



Q. R. 285

v. Bula W.

Za
2529

Eine Predigt bey der Leich vnd
Begrebnus weiland

Des Edelren / Bestren-
gen / Ernvesten / vnd Hoch-
gelarten Herrn

Heinrichs von Bula /

Der Rechten Doctorn / vff Heigenroda
vnd Stappelpurg / Churfürstlichen Sächsischen
Raths / vnd Heuptmans des Hohen Stieffts Merseburg vnd
zu Heringen : Welcher den Neundten Januarij zwischen 5.
vnd 6. vhr vffn Abend in G. D. seliglichen entschlaffen / vnd
folgends den Dreyzehenden dieses Monats / vmb 9. vhr
vormittage nach Christlichem gebrauch inn der
ThumbKirchen zu Merseburg zur Erden
bestattet worden.

Gehalten durch den Ehrwürdigen / Achtbarn
vnd Hochgelarten Herrn

Adamum Rotherum / Doctorn / vnd Su-
perintendenten im Stieffte daselbsten / Nach Christi
vnfers HERRN Geburt

M. D. Lxxxiij.

Sampt zweyen herrlichen Trostschrifften an obge-
dachtes Bestrengen Herrn Doctors vnd Heupt-
mans nachgelassene betrübtte Widwen.

Bedruckt zu Leipzig / bey Johan: Beyer.

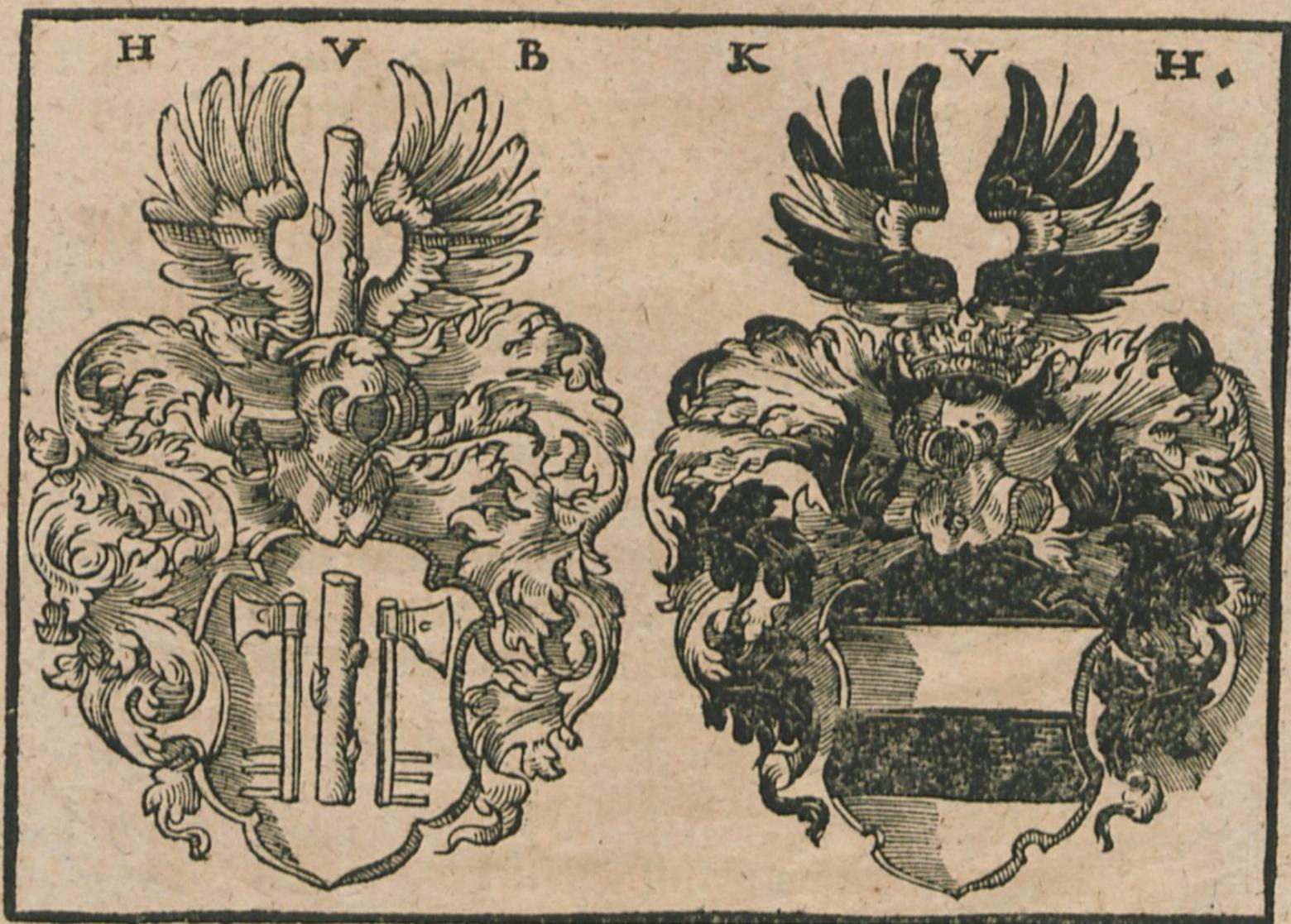
BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



Psalmo CXVIII.

*Non moriar, sed viuam, & narrabo
opera DOMINI.*



Ich werde nicht sterben / Sondern le-
ben / vnd des HErrn werck
vorkündigen.

S Liebten im Herren Christo /
Nach dem wir numehr vnserem ge-
wesenem Stieffts Hauptman vnd für-
gesetzten Obrigkeit seligem / Herren
Doctor Heinrichen von Byla /

die letzte ehre erzeiget / vnd seiner Leiche bis zu seinem
Begrebnis vnd Ruhebetlein gefolget / vnd aber eine
alte / löbliche wolhergebrachte gewonheit ist / das
bey den Begrebnüssen vnserer verstorbenen Mit-
Christen Leichpredigten gehalten werden: Wollen
wir demselben Christlichem gebrauch gerne folgen /
vnd mit vnserem Exempel bestetigen vnd erhalten
helffen / Vnd derwegen der betrübten Freundschaft /
vnd vns allen zur lehre / trost / vnd erbasung aus
Gottes Wort etwas handeln vnd anhören / Wel-
ches / das es beiderseits fruchtbarlich geschehen mö-
ge / wollen wir Gott vmb seine gnade vnd hülffe an-
ruffen / Betet derowegen mit mir ein andechtiges

Vater vnser :

W Ir wollen für vns nehmen den Spruch
Esaie am Sechs vnd Funffzigsten Capitel / da der Prophet also saget :

Wer der Gerechte komet vmb / vnd
niemandt ist der es zu herken neh-
me / vnd Heilige Leute werden auff-

A ij

geraffet /

geraffet/ vnd niemand achtet darauff:
Dann die Gerechten werden wegge-
raffet für dem vnglück/ vnd die richtig
für sich gewandelt haben/ komen zum
friede vnd ruhen in ihren kammern.

Damit wir nun aus diesem Spruche etwas
fruchtbarliches handeln vnd behalten mögen / wol-
len wir denselben abteilen in diese Zwen Teile:

I. Erstlich/ Das der Prophet hart beklaget/
das Gott aus gewissem Rathe stets die Fürtrefflich-
sten Leute aus vnserm Mittel wegnimpt / vnd zum
aller höchsten beklaget / das die Welt solches gar
nicht in acht habe.

II. Zum Andern / Was vns darbey ge-
bühret zuthun vnd zubetrachten/ Nemblich/ das sol-
cher Leute abgang nicht ohne drawung künfftiges
vnglücks zugesehehen pflaget / vnd wie es vmb die ge-
schaffen sey / die da abgefodert werden / Nemblich
das ihnen nicht vbel geschehe / sondern kommen zur
ruhe vnd entgehen also dem künfftigem vnglück.

Von diesen Zwenen Puncten wollen wir auff
dismal kürzlich handeln / vnd bericht thuen / Gott
vorleibe darzu seine gnade vnd segen/ Amen.

Von

Von dem Ersten.

S beklaget der Prophet nicht vornehmlich dieses / das wir alle sterblich sein / Sintemal die tegliche erfahrung das bezeuget / das wir alle einmal sterben müssen / wie in der Epistel zum Ebreern am 9. geschrieben stehet / Den Menschen ist gesetzt einmahl zusterben / darnach aber das gericht / wie verhalten David 2. Reg: 2. Den Todt nennet Viam vniuersæ terræ, 7. Den weg aller Welt. Vnd im 2. Buch Samuelis am 12. sagt er von seinem verstorbenen Sohnlein: Ich werde wol zu ihm komen / Er kömpt aber nicht wieder zu mir.

Vnd Hiob am Ersten Capitel sagt: Wie er nacket von seiner Mutter leibe komen: Also müsse er auch wieder dahinfahren.

Item Seneca: Moriar, nec primus, nec vltimus, omnes me antecesserunt, omnes sequentur, hac conditione intraui vt exirem. Sagt: Ich bin nicht der Erste / so werde ich auch nicht der letzte sein der da stirbt / dann sie müssen alle sterben / Meine vorfahrer seind mir alle fürgegangen / also werden alle die nach mir kommen / mir auch nachfolgen: Wie ein Gast bin ich inn diese Welt kommen / also mus ich wieder heraus.

Vnd Bernhardus sagt: Mors Iuuenibus est in in-
sidijs, senibus in ianuis: Der Todt schleicht den Jun-
gen auff dem Fuß nach / aber den Alten steht er für
der Thür.

Sondern das beklagt der Prophet / das Gott ge-
meiniglich aus dieser Welt abfodert das Fürtreff-
lichste / vnd was der Welt am meisten nütz ist / vnd
offtmals allzu zeitlich / wie der Poët vom Marcello
saget:

Ostendent terris hunc tantum fata nec vltra
Esse sinent.

Vnd es pflegt also zugesehen / das Gott zu zeiten
der Welt solche Leute kaum weiset / vnd ehe sie dersel-
ben recht inne werden vnd gebrauchen können / fodert
er sie wieder abe.

Menander ein Griechischer Poët spricht: Quem
enim amat DEVS, moritur Iuuenis. Wem Gott
lieb hat / der stirbt in seiner Jugend. Im Buch der
Weisheit am 4. Capitel: Dann er gefellet Gott wol /
vnd ist im lieb / vnd wird weggenommen aus dem le-
ben vnter den Sündern. Vnd bald hernach: Dann
seine Seele gefellet Gott / darumb eilet er mit ihm
aus dem bösen leben.

Et Nazianzenus de Fratre Cæsario in oratione
funebri: Hoc nobis affert longius vitæ spacium,
quod plura mala partim videmus, partim sustine-
mus, partim perpetramus. Das ist: Je lenger wir
leben /

leben / je mehr böses wir entweder sehen / oder auch
leiden / oder aber selbst begehen.

Wie dessen in der Kirchen Historien vnd sonsten in
den Heidnischen Büchern gar viel Exempel gefunden
werden / dz Gott gemeiniglich die jenigen aus diesem
leben abfodert / so der Welt am meistē dienen können.

Fürnemblich aber führet er alhie eine sehnliche
vnd schmerzliche klage / das niemand ist / der dasselbe
zu hertzen nehme / wie er auch zuuorn im 5. Capitel
vber den vndanck der Menschen gegen Gott geklaget
vnd gesagt: Sie sehen nicht auff das werck
des Herren / vnd schawen nicht auff das
geschefte seiner hende.

Vnd Amos am 6. saget: Non dolentes super
contritione Ioseph: Vnd bekümmert euch nicht vmb
den schaden Ioseph.

Dieses beklagt nun der Prophet / nemblich den
Viehischen stuporem, groben vnbefonnenen vnuor-
stand der Leute / das sie ihnen solche Exempel des
zorns Gottes nicht lassen zu hertzen gehen.

Vnd ist vormutlich / das Esaias eben diese klage
geführt / vnd gleich als eine Leichpredigt / als der fro-
me König Ezechias tödlich abgangen / oder da in
Gott mit tödlicher franckheit daheim gesucht / vnd
ihme nachmals sein leben gefristet / vnd ohne allen
zweiffel viel Fürnehme Leute / so sich in Kirchen /
Schulen /

Schulen/ vnd Weltlichem Regiment wol verdienet/
tödlichen abgangen sein. Da sihet er ferner / als an-
dere gemeine Leute / dann er besorget sich (wie dann
pfleget zugesehen) das solche zeitige abforderung so
hoher fürnehmer leute/ ein vorspiel/vorbothe vnd be-
deutung sein möge künftiges grosses vnglückes.

Das ist die klage des Propheten/ das Gottselige
Leute so abgefodert werden / vnd der meiste teil der
Welt solches nicht betrachtet.

Weiter so müssen wir sehen wie er die jenigen be-
schreibet / so aus diesem leben abgefodert werden /
dieweil er sie so hefftig beklaget.

Erstlich nennet er sie Gerechte. Zum andern
Heilige Leute. Oder wie die alte Translation hat
viros misericordes & beneficos, Barmhertzige vnd
Gutthetige Leute/ diese zwene Tittel gibt er ihnen.

Es sol aber Gerecht nicht vorstanden werden
nach dem geseze/ dann da ist kein Mensch der demsel-
ben kan gnung thun/ oder Gerecht dadurch werden /
wie Hiob am 9. saget: Ich weis das gewis / das ein
Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott /
hat er lust mit ihm zu hadern / so kan er im auff tau-
sent nicht eins Antworten. Vnd sagt weiter im 25.
Capitel: Wie kan eines Weibes Kind rein sein / da
doch der Mond vnd die Sternen nicht rein sein für
Gottes augen.

Item

Item David im 143. Psalm saget: Herr gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knechte / dann für dir ist kein Lebendiger Mensch gerecht. Vnd andere dergleichen zeugnis viel mehr / die da klerlich bezeugen / das durch das Gesetz niemand kan gerecht sein für Gott.

Wie dann dessen ein zeugnis ist aller Christen tägliche Beichte / da sie im heiligen Vater vnser sprechen: Vnd verlasse vns unsere schulde / als wir verlassen unseren schuldigern.

Sondern dieser Nahme gerecht mus vorstanden werden nach dem Euangelio / da dann Ewer liebe zuuorn oft gehört: Wie man mus gerecht werden / nemblich durch den Glauben an Christum / vor mittelst seines heiligen verdienstes / Leidens vnd Sterbens. Dann er ist vns gemacht zur Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligung vnd Erlösung / 1. Cor: 1. Vnd wie Petrus sagt in der Apostel geschicht am 15. Capitel. Durch den Glauben werden unsere herten gereiniget. Vnd bald hernach: Wir glauben durch die gnade des Herren Jesu Christi selig zu werden / gleicherweise wie auch sie. Item 1. Johan. 1. Das Blut Jesu Christi reiniget vns von vnsern Sünden.

Derhalben so müssen wir die Gerechtigkeit haben

B

ben

ben nach dem Euangelio vnd dem Glauben / wollen wir anders für Gott gerecht sein / dann die da haben die Gerechtigkeit nur nach dem Gesetze vnd nach dem Fleisch / können für Gottes Angesicht nicht bestehen. Wie in dem schönen Spruch S. Pauli zum Römern am 3. Capitel begrieffen ist: Dann es ist hie kein vnterscheid / sie sind allzumal Sünder / vnd mangeln des ruhms / den sie an Gott haben solten / vnd werden ohne vordienst Gerecht / aus seiner gnade / durch die Erlösung so durch Christum Jesum geschehen ist. Welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstuel / durch den glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt darbiete.

Darnach so nent er sie Heilige oder Barmherzige vnd gutthetige Leute. Dann gleich wie Christus Heilig vnd gutthetig ist / vnd jederman gerne hilfft / vnd Wolthaten erzeiget: Also auch die Christum im Glauben ergreifen vnd angezogen haben / die befleissigen sich auch seiner Werck / vnd das sie in seine Fusstapffen treten / vnd ihm nachfolgen mögen: Wie er zwar auch vermahnet vnd sagt Matth. 6. Seid Barmherzig / wie auch ewer Vater barmherzig ist. Stellet vns das Exempel seines Vaters für vnd sagt: Wie er vns barmherzigkeit /

keit / gnade vnd wolthaten erzeiget. Also sollen auch wir thun gegen unsere Mitbrüder vnd MitChristen.

Vnd Matthæi am 5. sagt er: Auff das ihr Kinder seid ewers Vaters im Himmel / dann er leßt seine Sonne auffgehen vber die bösen vnd vber die guten / vnd leßt Regnen vber Gerechte / vnd Vngerechte. Also thun auch die Frommen vnd Gottfürchtigen / achten nicht / was ihnen für danck für ihre gutthaten gegeben wird.

Vnd also werden sie nun Gerechte / Heilige vnd Viri beneficentiæ genennet / wann sie erstlich den Glauben an Christum haben / dardurch wir allein Gerecht / vnd erben des ewigen lebens für Gottes Gerichtstuel gerechnet vnd angenommen werden. Darnach folget solchem Glauben auch Iustitia bonæ conscientia, das sie denselben Glauben mit rechtschaffenen fruchten beweisen / vnd solcher werck sich befleißigen / die vns Christus fürmahlet nach dem Exempel seines Vaters.

Wie derhalben der Heilige Apostel Paulus zum Galatern am 5. Einen solchen Glauben von Christen erfordert / der durch die liebe thetig sey. Vnd 1. Timoth. 1. Vbe eine gute Kitterschafft / vnd habe den Glauben vnd gut Gewissen.

Nachdem er ihnen dann nun solche Tittel gibet /

B ij

nemblich

nemblich / Gerechte vnnnd Heilige / durch das
Blut vnd verdiensjt Jesu Christi im Glauben / vnnnd
nachmals denselben scheinen vnnnd leuchten lassen /
durch die milde hülffe / handreichung / vnd wolthat
gegen jederman : Was sagt er dann nun weiter von
ihnen ?

Der Gerechte (sagt er) kommet vmb /
vnd niemand ist der es zu herzen nehme.

Dieses ist zwar recht gesagt von den Gottlosen
wie der 9. Psalm sagt : Ihr gedechtnus ist vmbko-
men sampt ihnen. Oder wie dieser Spruch im Ari-
stotele zufinden ist : Hominem non nasci longè
optimum est , secundum vero natum , quàm celer-
rimè extingui : Das ist : das allerbeste sey / das ein
Mensch nie geboren würde / oder aber / da er ja auff
die Welt geboren werde / als bald wiedersterbe.

Item Prouerb : 4. Der Gerechten weg glencket
wie ein Licht / das da fortgeheth / vnd leuchtet bis auff
den vollen tag / Aber der Gottlosen weg ist Tuncfel /
vnd wissen nicht wo sie fallen werden.

Vnnnd im Prediger Salomone : Ob schon ein
Sünder hundertmal böses thete / vnd doch lange le-
bet / so weis ich doch das es wolgehen wird denen so
Gott fürchten.

Dagegen wird die Straffe nicht aussenbleiben
den

den Gottlosen auch in diesem leben / vnd diese zeitliche
straffe ist ein anfang / vnd zubereit vorspielung der
ewigen Straff. Derwegen ist dis eigentlich zuvor-
stehen von den Gottlosen.

Aber mit den Gleubigen vnd Aufferwelten hat
es viel ein andere meinung / nemlich wie die weise
Fraw Abigail im 1. Buch Samuel: 25. zum Kö-
nig David sagt / das ihre Seelen eingebunden sein
in Bündlein der lebendigen / bey dem HERRN ihrem
GOTT.

Item Psalm 115. Der tod seiner Heiligen ist
werd gehalten / für dem HERRN. Lucæ 22.
GOTT ist nicht der Todten / sondern der Lebendigen
Gott / denn sie leben ihm alle. Vnd dergleichen an-
dere vnzählliche zeugnisse meher.

Vnd auch weil die gleubigen noch in diesem leben
sein / haben sie zum getrewen schutzherren den Sohn
Gottes / der gar ein gnawes Auge vnd scharffes
auffsehen auff sie hat / vnd lest sie in nöthen nicht ste-
cken vnd vorderben.

Möcht aber jemand sagen: Warumb spricht
dann der Prophet hie: **Der Gerechte kommet
vmb.** Redet er solches nicht von den Frommen?
Hierauff ist dieses die Antwort: Das er dieses redet
ex sensu carnis & iudicio rationis & mundi, wie die //
Welt vnd vernunfft dauon helt vnd redet / die da //
B iij meinen:

meinen: Es sey nun gar aus mit ihnen / wie im Buch
der Weisheit am 3. Capitel stehet: Für den vnuor-
stendigen werden sie angesehen / als stürben sie / vnd
ihr abschiedt wird für eine pein gerechnet / vnd ihr
hinfart für ein vorderben. Aber was sagt er weiter
darzu: Aber sie sind im friede / wie er auch alhie saget:
**Die Gerechten werden weggeraffet für
dem vnglück / vnd die richtig für sich ge-
wandelt haben / komen zum friede / vnd
ruhen in ihren kamern.**

Da sihet man / das der heilige Geist viel anders
dauon redet / als die vernunft / welche meinet / Es
sey mit einem Menschen geschehen wann er gestor-
ben / vnd habe seine guten tage dahin / daher dann
dieser Vers bey den Epicurern gemein ist:

Ede, bibe, lude, post mortem nulla voluptas.

Iss vnd Trinck vnd sey frölich weil du lebest /
wann du gestorben bist so ist es aus mit dir. Aber
da hören wir / das es viel ein andere gelegenheit mit
ihnen habe / Ob schon Gott solche Leute weg nimmet
von der Welt / das sie darumb nicht vmbkommen.
Dann gleich wie ein Ackerman / wann er das Korn
in den Acker wirfft / so lest sichs ansehen / als verder-
be es gantz vnd gar: Also helt die vernunft / das
fleisch vnd die Welt von einem Frommen Menschen
auch /

anch / wann er gestorben ist / als werde er ewig in der
Erde bleiben / denckt aber nicht / das gleich wie das
selbe Korn hernach auffgehet vnd Frucht bringet /
das es mit einem gleubigen Menschen auch so zuge-
het / wie Christus Johan: 12. eben diese gleichnus
auch brauchet.

Vnd damit es nun nicht verstanden werde von
den Frommen / als kenen dieselben vmb / so Corri-
girt vnd erkleret ers bald selbst vnd saget: Sie wer-
den auffgerafft / Colliguntur, Sie werden auff-
gesamlet.

Diese weise zureden brauchet die Schrift sehr
offt / wie dann Gott diese Phrasin braucht zu Abra-
ham / Isaac vnd Jacob: Als Genes: 25. Das ist
aber Abrahams alter / das er gelebet hat / 175.
Jahr / vnd ward schwach / vnd starb in einem
ruhigem alter / da er Alt vnd lebens sath war /
Vnd ward zu seinem Volck gesamlet.
Genes: am 35. Vnd Isaac ward 180. Jahr alt / vnd
ward krank vnd starb / Vnd ward versamlet
zu seinem Volck / Alt vnd lebens sath. Item Ge-
nes: 49. Vnd da Jacob vollendet hatte die Gebot an
seine Kinder / that er seine füsse zusammen auff's bette
vnd starb. Vnd ward versamlet zu seinem
Volck. Num-

Numeri: 20. Da Aaron sterben solte / spricht
Gott zu Mose / Las sich Aaron samlen zu
seinem Volck.

Darben wir dann erinnert werden / das sie kei-
nes weges verlohren werden oder umbkommen / son-
dern ihre Seele ist in der schoß Christi / Vnd ihr Leib
ruhet in der Erden / vnd wartet der frölichen Außer-
stehung / da als dann Leib vnd Seel wiederumb wer-
den zusammen kommen / vnd mit einander voreini-
get werden / vnd in ewiger freude mit Gott vnd der
ganzen Himlischen versammlung leben.

Ob es aber wol an deme ist / das sie alle sterben
müssen / beides Fromme vnd Gottlose / So hats
doch viel ein andere meinung mit den Gottlosen als
mit den Fromen / Dann ob wol die Gottlosen auch
gesamlet vnd weggeraffet werden / So geschicht doch
eine Separatio zwischen ihnen vnd den Gottfürchti-
gen. Dann wann wir von dieser Welt abscheiden /
stehts nicht in eines jeden gefallen vnd wilkür / das er
möge fahren wohin er wolle / sondern es hat ein
jeglicher nach dem er gehandelt / seinen bestimpten
ort zugewarten. Vnd wird ein jegliches zu seinem
hauffen / deme er entweder im glauben / oder vn-
barmherzigkeit vnd Gottlosen leben / gefolget / ge-
samlet werden. Wie der HERR spricht Matth.
13. Vnd vmb der Ernde zeit wil ich zu den Schnit-
tern

tern sagen / Samlet zuvor das Unkraut / vnd bindets in Bündlein / das man es verbrenne / Aber den Weizen samlet mir in meine Scheuren / Vnd ein mercklicher Spruch Cypriani ist: *Æquum est vt qui iunguntur in scelere, non diuellantur in pœna.* Das ist / die alhie in diesem leben in allerley Sünden vnd bosheit gute gesellen gewesen sein / ist billich / das sie auch im ewigen Hellschen Feuer einander gesellschaft leisten.

Vnd diese scheidung wird offenbar werden in jener Welt / Hie in dieser Welt gehets durcheinander / vnd ist dieses leben nur ein *Confusio* vnd recht Babel vnd verwirrung / da man den vnterscheidt nicht wol sehen mag / Aber wann wir von hinnen scheiden / das die Gottseligen an ihren orth / vnd die Gottlosen auch an ihren orth komen / da wird als dann diese separation angehen / vnd das ortel ausgesprochen werden / Matth. 25. Kommet her jr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / welches euch bereitet ist von anbegin der Welt. Vnd den andern: Weichet von mir ihr Vbeltheter / dann ich hab euch noch nie erkant / da wird dann der rechte vnterscheid gesehen werden fromer Christen / vnd der Gottlosen. Vnd werden die fromen von den Gottlosen gescheiden werden wie die Schaffe von den Böcken.

¶

Von

Cypria
nis

Von dem Andern.

S In sagt der Prophet: Wann solche Leute werden abgefodert / das niemand ist der es zu hertzen nehme / oder sich dadurch bessere vnd bekehre / Oder aber betrachte / warumb Gott solche heilige vnd fromme Leute von vns abfodere: Sondern da beklagt er die grobe viehische vnbefonnenheit der Menschen vnd sagt: Niemand achtet darauff.

Dieses redet er von denen / die da noch die besten sein wollen / als die da nicht viel darnach fragen / wann schon solche Leute mit tode abgehen / vnd meinen nicht / das ihnen Gott dadurch drawet. Etlliche sein noch viel erger / die frewen sich noch darüber wanns ihrem Nechsten vbel gehet / vnd haben gleich ein frolocken darüber wann sie den abgang frommer Christen sehen / vnd fürchten sich nicht vor dem gemeinen Sprichwort: Wann sich einer eines andern vnglücks frewet / das ihm seines blüet oder für der thür stehet. Ja sie reden ihnen noch wol alles vbel nach / schmehen sie in der gruben / vnd wollen sich gleich darmit an ihnen rechen / da doch billich aller zorn nach dem tode sol

sol beygelegt werden / nach dem bekanten Vers:
Liuor post fata quiescit.

Man liest von einem Thier mit namen Hyena,
dasselbe sol vnter andern auch diese eigenschafft vnd
vntugend an sich haben / das es die Greber auffgra-
be / vnd die todten Leichnam fresse. Also thun solche
Gottlose Leute auch / die da nicht auffhören from-
men Leuten böses nach zu sagen / wann sie schon nicht
mehr fürhanden sein.

Das ist ein stück aus diesem verlesenem Spruch:
Nemblich / das Gott fromme vnd heilige Leute nach
seinem Göttlichen rath vnd willen wegnimmt vnd
niemand dasselbe bedencket / welches der Prophet
zum heftigsten beklaget.

Folget nun ferner was vns nun wil gebühren dar-
bey zu thun: Da sollen wir sehen / was vns Gott
durch abgang solcher Leute drawet / Vnd erstlich was
publicè oder in gemein zubetrachten / da sollen wir
bedencken den gerechten zorn Gottes / wann Gott
solche Leute von vns abfodert vnd wegnimmt / das
es gewis sey ein zeichen des zorns Gottes / darzu wir
auch ursach gegeben / vnd sollen Gott bitten / das er
vns unsere Sünde aus gnaden vmb Christi willen
wolle vorzeihen vnd vorgeben / vnd mit der straffe / so
er vns dadurch drawet gnediglich verschonen / vnd
andere tüchtige getreue Regenten erwecken / vnd

S ij

mit

mit seinen Gnadengeist ziehren vnd begaben / damit dieselben vorledigten Ampter inn Weltlichen oder Geistlichen Regimenten durch sie mit nutze bestellet vnd vorwaltet werden mögen.

Vnd nachmals Priuatim, Da sol ein jeder für sich bedenccken / die Christliche liebe vnd sich richten nach der Regel: Weinet mit den weinenden Rom. 12. Vnd sol sich keiner des andern vnglücks freuen / noch demselben vbel nachreden / sondern sich halten nach dem Sprichwort: De mortuis nil nisi bene, ./.. Von den toden sol man nichts dann alles gutes reden / Oder aber / da sie je aus Menschlicher schwachheit gestraucht / dasselbe mit Noæ Mandel zudecken / vnd das bedenccken / das vnter vns keiner so volkomen / der nicht auch viel vnd schwere gebrechen Gott abzubitten habe. Vnd nachmals sein Christlich gemüt vnd liebe ihnen erzeigen / so viel wir thun können.

Das stehet vns zu / wann wir rechte Christen sein wollen / dadurch wir vns absondern von allen Gottlosen / die da nichts mehr können / dann den verstorbenen vbel nachreden / vnd sich freuen / wann sie solchen zustand der Christen innen werden.

Darnach was wir betrachten sollen / das meldet der Prophet / mit diesen Worten / vnd sagt: Die Gerechten werden weggeraffet für dem vnglück.

Vnglück. Nemlich / da sollen wir bedencen / das
solches nicht ohn vrsach geschehe / Sondern sey ge-
wis ein vnglück fürhanden.

Vnd ob sichs wol bisweilen also zutregt / das
Gott seine Heiligen nicht wegnimpt / sondern das
vnglück sie auch mit betrifft / Wie es dann pflegt zu-
geschehen / nach dem Sprichwort : Aliquid mali
propter vicinum malum. Das einer seines Nach-
barn entgeiten mus.

Als da Gott die Jüden strafft vmb ihrer Misse-
that willen / vnd die Stad zustören lesset / da wird
Hieremias auch mit getroffen / wie das seine Klag-
lieder gnungsam bezeugen.

Item da sie werden gen Babilon gefürt / vnd da
70. Jahr gefangen sein müssen / wird Daniel auch
mit ihnen gefürth.

Welches dann den Gottlosen zum schrecken vnd
zur warnung geschicht / wie der HErr spricht / Lucæ
am 22. Dann so man das thut am grünen holz /
was wil am durren werden? Item 1. Petri 4. Dann
es ist zeit / das anfahe das Gerichte an dem Hause
Gottes / So aber zu erst an vns / was wil für ein
ende nehmen mit denen / die dem Euangelio Gottes
nicht glauben / vnd so der Gerechte kaum erhalten
wird / wo wil der Gottlose vnd der Sünder erschei-
nen. Vnd Hieremix am 25. Dann sihe inn der

Stad die nach meinem nahmen genennet ist/ fahē ich
an zu plagen / vnd ihr soltet vngestraft bleiben. Vnd
Psal: 75. Dann der HErr hat einen Becher in der
Hand/vnd mit starckem Wein voll eingeschenckt/vnd
schenckt aus denselben / aber die Gottlosen müssen al-
le trincken vnd die höfen aussauffen.

I
II
III
Aber doch gemeiniglich pflegt Gott dieses zu thun/
Ehe dann er das vnglück ergehen lesset/ fodert er zu-
vor seine Christen abe/damit sie solches vnglück nicht
betriffet / vnd thut gleich wie vorsichtige Ackerleute
wann sie sehen/das ein Wetter daher kömet so/samlen
sie ihr getreide zu hauff / vnd sehen das sie es ins tru-
cken bringen. Oder wie ein Hausvater/wann etwa
Fewer auskomet / so thut er seine Kleinodien / vnd
was er sonst köstliches hat/beseits/damit es ihme nicht
auch durch das Fewer verbrant vnd vorzehret wer-
de. Oder auch wie eine fromme Mutter/wann sie
sihet/das sich ein vngewitter auffzeucht vnd verhan-
den ist / so nimpt sie ihre Kinderlein / so etwa auff der
Gassen ombher lauffen / vnd fast sie auff den Arm /
vnd tregt sie anheim / damit wann das vngewitter
kömpt / sie nicht schaden nehmen.

Vnd dessen seind nun viel zeugnus/vnd man sie-
hets aus teglicher erfahrung / wie Gott die seinen für
dem vnglück wegnimmet. Als zur zeit der Sünd-
flut/

flut/da hat Gott die heiligen Patriarchen alle zunor
weggenommen/das sie solchen jammer nicht gesehen/
Allein Noam erhielt er propter posteritatem, vmb //
der Nachkommen willen/das durch ihn das Mensch-
liche Geschlecht wiederumb erbawet vnnnd erhalten
würde.

Also fodert er abe den fromen König Josiam 2.
Reg: 23. Welcher den Gottesdienst zu Hierusalem
wieder anrichten liesse/dann da gefunden wurde das
Buch des Gesetzes / welches sie in solchen Gottlosen
wesen vnter die Banck gesteckt / da schicket er zu der
Prophetin Hulda, vnnnd lest sie derenthalbten vmb
rath fragen / Welche ihme zur Antwort sagen lesset:
Dieweil sein hertz erweicht sey vber den Worten / die
Gott geredet hab wieder diese Stedte vnnnd Einwo-
ner / vnd habe sich gedemütiget / So wolle er in weg-
raffen / vnnnd versamlen zu seinen Betern / das seine
Augen nicht sehen solten das vnglück / welches er
vber diese Stedte bringen wolle.

Also sagte Joas der König Israel / da der Pro-
phet Elisa sterben wolte: Mein Vater / Mein
Vater / Wagen Israel vnd sein Keutcher.
Mit welchen Worten er anzeiget / Was sie an dem
Heiligen Manne gehabt / nemblich das er gewesen
ihr schutz vnd schirm / vnd bedencfts recht / das nach
seinem todt gros vnglück erfolgen werde.

Also

Also da Noa in den Kasten gieng/ leset Gott bald die Sündflut kommen vnd erseuffet die ganze Welt.

Item da Loth aus Sodoma geführt ward/ leset Gott Schwefel vnd Feuer vom Himmel Regnen vnd dieselben Stedte vnd ganze gegend verbrennen/ vnd vorsincken.

Dann gleich wie beherzte freudige Kriegsleute für die Lücken tretten/ da die Mauer danieder geworffen ist/ oder da sonst die gefahr am größten ist/ treiben ab vnd schlagen zurück die Feinde so daselbst zu sturme lauffen wollen/ Ezech: am 22. Also fromme Gottfürchtige Leute die halten den Zorn Gottes auff mit ihrem gebet/ vnd bitten Gott für ihr Vaterland/ Wann aber solche weggenommen werden/ so leset dann Gott seinen Zorn vnd straff ergehen/ wie wir dessen Exempel vnd zeugnis beides in Heidnischer vnd Göttlicher Schrift haben.

Als da die Apostel von Jerusalem weggezogen vnd nun todt waren/ (dann keiner hat die zerstörung Hierusalem erlebet als Johannes) da ist hernach Hierusalem ganz vnd gar zerstöret worden/ vnd Gottes gerechter zorn vber sie ergangen.

Item da Gensericus der Wenden König in Africam kam/ vnd belegerte die Stadt Hippo, in welcher Augustinus 40. Jahr Bischoff gewest/ da der in werender belagerung aus diesem leben abgefodert ward/

ward / kriegte Gensericus die Stadt ein / vnd folgte bald darauff die Arrianische Ketzerey inn ganz Aphrica. Item da Ambrosius gestorben / seind frembde Völcker in Italiam eingefallen / vnd das schöne Land jemmerlich verwüestet vnd zerstöret.

Bald nach dem todte des heiligen Apostels Pauli / zwey oder anderthalb Jahr / seind die herrlichen mechtigen Stedte Colosæ vnd Laodicaea durch einen erschrecklichen erbedem erschottert / vnd in hauffen geworffen worden.

Was auch auff den tod vnser lieben Vaters vnd Lehrers seligen / des Hoherleuchten Mannes D. Martini Lutheri erfolget / haben wir leider alzu sehr erfahren.

Vnd zwar es pflaget gemeiniglich also zugehen / Wann Gott solche Leute abfordert / das ein vnglück vorhanden ist / wie auch der Heide Plato aus langwiriger erfahrung solches gemercket: Da er spricht: Cum DEVS ciuitati beneficium præstare vult, bonos viros ei producit, Cum uero ciuitati calamitatem immisurus est, auffert ab ea viros bonos. Das ist: Wann Gott sihet das ein vnglück vber eine Stad ergehen soll / so nimpt er fromme Leute von dannen.

Man lieset in der Römischen Historien / das Metellus Numidicus, Als er den tod Scipionis Africani
D erfahren /

erfahren / der in seinem eigenem Hause war erwür-
get worden / Ob sie wol zuuorn in grosser feind-
schafft mit einander gestanden / kömpt er doch auff
den Marck gelauffen vñnd schreiet mit lauter stim:
Concurrite ciues mænia ciuitatis nostræ concide-
runt: Sagt: Laufft zu ihr Bürger / vnser Stad-
mauren seind eingefallen. Damit hat er zuuorste-
hen geben / das dieser Scipio mit seiner Tapfferkeit
vñnd Manheit der Stad mehr gedienet vñnd nutz ge-
wesen / vñnd besser durch in bewahret worden / als
durch die Rinckmauern.

Dieses ist nun zu mercken aus dem Spruch
Esaia: Erstlich das der Prophet beklaget / das Gott
heilige vñnd fürtreffliche Leute von dieser Welt weg-
nimmet / vñnd niemand dasselbe betrachtet / vñnd dar-
nach / was vns darben gebühret zubetrachten / nemb-
lich / das solcher abgang frommer Leute gemeinig-
lich ein vnglück bedeute / dertwegen wir Gott vmb
vorzeihung vnserer Sünden bitten sollen / das er
solch vnglück / so er vns dadurch drawet / gnediglich
von vns wenden / oder ja lindern wolle.

Damit es aber nun nicht dafür gehalten werde /
das / wann ein vnglück vorhanden / die frommen sol-
ches am ersten empfinden müssen / so setzt er noch dar-
zu vñnd sagt: Die richtig für sich gewandelt
haben komen zum friede / vñnd ruhen in
ihren kammern. Die-

Diese ordnung helt Gott / wann er die seinen
erkant / das sie nach seinem willen gelebet / vnd rich-
tig / das ist / nach seinen geboten gewandelt / (wie er
eben diese Wort brauchet / da er einen bund machet
mit Abraham in der Beschneidung / Genes: 17. vnd
sagt: Wandele für mir vnd sey richtig / oder ohne
wandel / vnd ich wil meinen bund machen zwischen
mir vnd dir.) so samlet er sie beyzeiten zu sich vnd
bringet sie zum friede.

Also kommen wir aber zum friede / wann wir
hie richtig / vnd nach Gottes willen leben / vnd in
warer anruffung vnd glauben von dannen schei-
den.

Hie in dieser Welt kommet niemand zum friede /
dann einer nicht wol eine stunde friede haben kan /
bald hindert einen dieses / bald jenes / nach dem
Sprichwort: Es kan einer nicht lenger friede ha-
ben / dann sein Nachbar wil / Geschweige das einer
ewigen friede hier haben solte.

*In der
Welt kein
Friede*

Darnach so hindert vns auch der Teuffel / vnd
wirfft immer einen vnrath vnd vnrube vber den
andern in weg / das wir immer zustreiten haben /
vnd nicht können zum friede kommen / nach dem
Vers: Et quo cum certet mens pia semper ha-
bet.

D ij

Aber

Aber wann fromme Christen von dieser Welt ab-
scheiden / als dann kommen sie zum rechtschaffenen
friede: Die Seel ruhet in der Schoß des Sohns
Gottes / vnd empfindet die wolthaten / so vns Chri-
stus durch sein verdienst erworben / vnd in seinem
worte zugesagt: Der Leib ruhet in seinem schlaff-
kammerlein vnd ruhebettlein / vnd wartet auff die
fröliche Auferstehung der Todten / Da er als dann
soll vorkleret vnd ehnlich werden dem Leib vnsers
H Erren Jesu Christi / vnd Leib vnd Seel widerumb
zusammen kommen / vnd bey einander wohnen in
ewiger freude vnd seligkeit.

Nun dieses hab ich Erwer lieb vff dismal aus dem
vorlesenen Spruch erinnern / vnd anzeigen wollen /
Nemblich / das fromme leute werden von dieser Welt
weggenommen / vnd niemand ist / der dasselbe beden-
cket. Darnach was wir dabey betrachten sollen /
nemblich / zukünfftig vnglück so vns durch solchen
abgang frommer Leute gedrawet wird. Vnd das
ihnen zwar nicht vbel geschicht / dann selig sind die
im H Erren entschlaffen / sie kommen zur ruhe / vnd
seind für solchem vnfall sicher / vnd Gott vorstecket
sie für dem vnglück / so er vber die Welt wil ergehen
lassen / wie Esaias am 26. sagt: Gehe hin mein
Volck in deine Kammer / vnd schleus die thür nach
dir zu / vorbirge dich einen kleinen augenblick / bis
der

der zorn für vber gehe. Vnd bald hernach: Wachtet
auff / vnd rühmet / die ihr lieget vnter der Erden /
denn dein Tag ist ein Tag eines grünen Feldes / vnd
das Land wird die todten heraus werffen.

Vnd das wir darumb nicht dencken sollen / sie
müssen das vnglück am ersten empfinden / vnd Gott
sah an ihnen ahn / wann er die Welt straffe / Son-
dern Gott fodert sie also zu sich / vnd bringet sie zum
friede / auff das sie solch vnglück nicht sehen noch er-
fahren dürfen.

W Als nun die Person anlanget / nemlich / den
Edelen / Gestrengen / Ervesten vnd Hoch-
gelarten Herrn **Heinricum von Byla** /
vnseren nu mehr gewesenen Stiefftischem Haupt-
man vnd vorgesakte Obrigkeit / dessen Begrebnus
wir jzt halten / mögen wir billich auch klagen mit
dem Propheten Esaia / das vns durch diesen seinen
abgang ein grosser schade geschehen sey / dann auch
die Heiden gesagt / das ein frommer Man sey /
κοινὸν ἀγαθόν ./, Commune bonum, ein gemein Land-
gut / so folget daraus / das durch solcher Leute ab-
gang ein Landschade geschehe.

Dann mit was gaben Gott diese Person gezieh-
ret ist vnnötig dasselbe zuerzehlen / oder viel dauon
zu rühmen / dann vnser Leichpredigten sollen nicht

D iij

dahin

dahin gerichtet sein / wie der Heiden / welche nichts
anders waren als Laudationes vitæ. Aber das
mus man gleichwol bekennen / das freilich ein Land-
schade durch abgang dieses Mannes geschehen sey /
Weil ihn Gott mit Künsten vnd Gaben also gezieh-
ret / das ers vielen seines gleichen zuuorn gethan /
vnd derhalben bey Schur vnd Fürsten in hohen wich-
tigen sachen / vnd rathschlegen ist gebraucht worden /
vnd ihme auch die Regierung dieses Stieffts befoh-
len gewesen / das man ihn wol vormissen / vnd nach
im wünschen wird / wie Adrastus beim Pindaro
wünschet nach einem mit nahmen Amphiaräus, da
er sagt; Desidero te Amphiaræe tanquam oculum
nostri exercitus, qui eras vtrunq; & bonus vates &
miles fortis. Mein lieber Amphiaræe / ich wünsche
nach dir als nach dem auge vnd auffseher vnser
Kriegsheeres / dann du warest beides ein fluger wei-
ser Man in rathschlegen / vnd ein beherzter thetiger
Kriegsman.

Aber daneben sollen wir vns auch mit dem Pro-
pheten trösten vnd gewis gleuben / das er auch gehö-
re / vnter die zahl derer die da heissen Gerecht / vnd
Heilig / das ist / die da haben gerechtigkeit des glau-
bens vnd Euangelij / vnd iustitiam bonæ conscien-
tiæ, den ruhm eines guten gewissens. Derwegen er
dann billich diesen Tittel auch führet / wie ich dann
seine

seine bekentnis mehr als einmal angehoret / vnd
ihme darauff die heilige Absolution vnd das Hoch=
würdige Sacrament mitgetheilet / So ist er auch
geneigt vnd gutthetig gewesen / vnd einen ehrlichen
guten nahmen / willen vnd glimpff bey jederman zu
behalten sich beflissiget / auch sanftmütig vnd gelin=
de gegen seine Vnterthanen sich erzeiget / wie sie ihm
dann dieses zeugnis geben / vnd mit guten Exempeln
der tugend andern vorgangen / vnd vorgeleuchtet.

Vnd ob wol der Prophet saget: **Der Gerech=
te komet vmb.** So Corrigirt er doch dasselbe bald
selbst vnd sagt: **Heilige Leute werden auffge=
rafft für dem vnglück / vnd die richtig für
sich gewandelt haben / kommen zum frie=
de / vnd ruhen in ihren kammern.**

Derhalben so halten wir vns an seine bekentnis /
vnd machen vns keinen zweiffel er sey nicht vmbkom=
men / sondern auffgesamlet / vnd sey auch albereit in
friede vnd freude / vnd seine Seele wohne in der
Schos des Sohns Gottes Jesu Christi / vnd genieß=
se aller derselbigen wolthaten / die er vns durch seinen
heiligen verdienst / vnd ganken gehorsam erworben
vnd

vnd zuwegen bracht. Der Leib aber ruhe in der
Erden eine kleine zeit / vnd erwarte mit freuden der
frölichen Auferstehung / da er hernach zu seiner
Seelen wieder voreiniget / vnd also der ganze
Mensch mit Leib vnd Seele wird geniessen vnd em-
pfahen ewige freude vnd seligkeit. Darzu

uns allensampt helffe die ewige Göttliche

Dreyfaltigkeit / GOTT VATER /

SOHN / vnd heiliger Geist /

A M E N.

✠ ✠



Trost.

Trostschriffte / D. M. R.

Der Edlen / Ehrn vnd viel-
tugentfamen Frayen / Catharinen / gebor-
ner von Honm / weiland des auch Edlen Bestren-
gen / Ehrvesten / vnd Hochgelarten Herrn / Hein-
richs von Byla / etc. der Rechten Doctorn / Chur-
fürstlichen Sechsischen Rath / vnd Heuptmans
des Stieffts Merseburg / seligen / nach-
gelassener Witwen / Meiner gros-
günstigen Frayen vnd
Genattern.

Gottes Gnad / vnd Fried in Chri-
sto / mit erbietung meines getrewen Vater
vnsers zuuorn / Edle Ehrn tugentfame Fray
Heuptmannin Hochgünstige Fray Genatter / Ob
ich mir wol keinen zweiffel mache / Nach deme mir bewust / mit
waser Gottesfurcht E. Edle Ehrn T: die öffentlichen Pre-
digten / der Himlischen Göttlichen Lere besuche / vnd anhöre /
auch mit wasserm fleisse dieselbe daheim Gottes Wort lese /
vnd hierüber durch etlicher anderer fürnemer Lehrer Trost-
schrifften erinnere / vnd ermanet worden / sich nu mehr / durch
Göttliche hülffe vnd beystand Christlichen / in ihrem schwerem
Creuze / wegen abforderung ihres allerliebsten Herrn vnd
Ehegemahls werde wissen ihr herz zu frieden / vnd ruge zustel-
len / vnd mit gebührender Christlicher gedult sich zu demütigen
vnter die gewaltige hand Gottes / welche gewaltig / vnd alleine
E mechtig

mechtig ist / vns beides durchs Creuze heim zu suchen / vnd
zuerniedrigen / vnd wider zuerhöhen zu seiner zeit / 1. Petri 5.

Dieweil mir aber darneben vnuorborgen / Welch ein ho-
hes betrübnuß vnd vnseglicher schmerzen (darvon freilich
niemand gnugsam reden oder auch gedencen kan / der es nicht
selber versucht) dardurch E. E. E. begegnet vnd zuhanden ge-
stossen / wie derwegen / den tödlichen abgang seines Ehegenos-
sen / seliger Herr Matthælius, nennet ein stück von seinem
herzen reißen / welche rede vber ein stimmet mit Gottes Wort/
welches von einsetzung des Ehestandes vnd dem festen / vn-
auflösllichem bande / vnd verbündnis zweier Eheleuten saget:
Sie werden sein ein fleisch. Wie derwegen / die leibliche
verwundung vnd zerreißung der Glieder am Menschlichem
Leibe / nicht zugehen kan / ohne empfindung vberaus grossen
schmerzens: Also kan auch gewislich die absonderung vnd
scheidung zweier Eheleute / die einander in warer Gottesfurcht
vnd in ehren herrlich geliebet / ohne vnaussprechliches betrüb-
nis / schmerzen / vnd herleid / nicht abgehen. So werden
wirs nicht allein aus Gottes wort berichtet / sondern auch ein
jeglicher selbs aus eigener teglicher erfahrung vberweist vnd
vberzeuget / das wegen verderbung der ganzen Menschlichen
Natur / durch den erbfall vnserer ersten Eltern / Menschliche
schwacheit vnd blödigkeit so gros sey / Ob wir wol den rechten
trost aus Gottes Wort teglich vnd stets für augen haben / doch
wenn vns GOTT das liebe Creuze zuschicket / so kan vnser
sündliches fleisch vnd Blut / seine alte art nicht lassen / son-
dern beginnet zu zweiffeln / zu zagen / vnd zu zappeln / wie ge-
schrieben steht / 2. Cor: 4. Wir haben solchen Schatz /
nemlich / vnser seligkeit / in irrdischen oder schwachen gebrech-
lichen gefessen / Vnd hierüber sonderlich der heilige Apostel Pe-
trus das Weibliche geschlecht nennet den schwächsten Werk-
zeug / doch darneben / miterben der gnade des lebens / 1. Pet. 3.
Weis

Weis mich auch meines vnd aller Gottfürchtiger Seelens-
sorger gebürenden zustandes zuerinnern vnd zubescheiden/ wel-
cher vnter anderem fürnemlich dieser ist / Anderer seiner Mit-
Christen vnd sonderlich seiner beuohlenen Schefflein trawrige
vnd betrübte herzen / mit der heilsamen Arzney labfal vnnnd
trost aus Gottes Wort / auff zurichten vnd zuerquickten / da-
rumb denn die Diener des Worts in der heiligen Schrifft ge-
nennet werden / Angeli pacis, Esa: 33. Engel des friedes /
vnd Esa: 53. vnd Rom: 10. Boten / die da frieden verkün-
digen / das ist / das sie waren beständigen trost aus Gottes
Wort von dem frieden vnd versönung mit Gott / so durch das
verdienst- / Opffer vnd ganken gehorsam / des Sons Gottes
vnseres H E R R N vnd Heilandes Jesu Christi vns erwor-
ben/ betrübten vnd trawrigen gewissen getrewlichen fürsprechen
vnd verkündigen sollen / Vnd im Buch Hiob am 4 Cap: da
der weise Man Eliphas von Themam, seinen Freund / den
heiligen Man Gottes Hiob in seinem hochbeschwerlichem
Creuz trösten wil / Ob er wol beneben den andern Freunden
den rechten zweck / vom Göttlichem troste aus dem Euangelio
nicht erreicher / denn sie alle nicht mehr als ein erkentnis des
Gesetzes vnd der vernunft haben / weil Gott gerecht sey / thue
er guts den fromen / vnd straffe die Gottlosen / weil er derwe-
gen auch mit straffe angegriffen werde / mus ers vmb Gotte
sonderlich vnd gröblich verdient haben / Wissen aber von die-
ser besondern vnd allein der Kirchen Gottes vnnnd des Euan-
gelij eigenen weisheit gar nichts / das auch die Kirche vnd aus-
erwelten alhie in diesem leben / mit dem Creuz beleget vnd ge-
übet werden / vnd was dessen viele / grosse vnd wichtige vrsa-
chen sein / wie dasselbe zu seiner zeit ausführlich in der Kirchen
Gottes pflegt gehandelt vnd erkleret zu werden / Doch begreiffet
er in seinem Trostspruche das Ampt vnnnd gebürenden zustand
eines jeden getrewen Lehrers vnd Predigers / da er dem heiligen

Hiob die lobliche zeugnis gibet vnd spricht: Siehe / du hast viel vnterweiset vnd müde Hende gestercket / deine rede hat die gefallene auffgeriecht / vnd die bebende knie hastu befestiget.

In ansehen vnd betrachtung dieses alles / hab ich auch etliche erinnerungen / so die zeit hehr E. E. E. schmerzlichen besümmernis vnd Creuzes / ich aus Gottes Wort derselben vort getragen / auff Papier bringen / vnd beneben der Leichpredigt / in Ewres seligen lieben Herrn Begrebnisse gehalten / so E. E. von mir abgefoddert / zum gedechtnis hiermit verzeichnet vbersenden / dediciren vnd verehren wollen / dienstvollesig bittend / diese meine geringschezige arbeit / wie sie inn Gottes furchte geschehen / vnd wolgemeinet / also auch im besten zuuormercken auff vnd anzunehmen.

Vnd Erstlichen / für allen dingen ist dieses zubedencken / das der dieses gethan / vnd Ewren seligen lieben Herrn durch den zeitlichen tod abgefoddert vnd E. E. E. zusamt dem jhren hierdurch in grosses schmerzliches betrübnis gesetzt / ist Gott der H E R R selber / der vns Leib / Seel vnnnd Leben selbst gegeben vnd alles in seinen henden hat / vnnnd also auch / wenns ihme gefelt / vns oder die vnsern abzufordern macht vnd gewalt hat.

Denn wie von vnserem ersten Vater Adam geschrieben stehet: Vnd Er blies ihm ein den lebendigen Odem in seiner Nasen / vnd also ward der Mensch eine lebendige Seele: Also wird vnser keiner ohne seinen willen vnnnd hülffe geboren / wie der Königliche Propheet David sagt im 22. Psal. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / du warest meine zuvorsicht / da ich
noch

noch an meiner Mutter Brüsten war / Auff dich
bin ich geworffen aus Mutter Leib / du bist mein
GOTT von meiner Mutter Leib ahn. Vnd die zeit vber
vnfers lebens / erhelt er vns den lebendigen Odem / vnd vnser
Seele / durch welche der Leib erhalten / regieret vnd getragen
wird / vnd ohne welchs wir nicht einen Finger regen / oder ei-
nen Fuß fort setzen oder für vns zuschreiten / vermögen. Denn
wenn die Seele aus dem Leibe abgefördert wird / fellei der Leib
dahin / wie ein ander vnempfindlich Klotz / Stein oder Seule.
Vnd zu diesem hat er einem jeglichen die zeit seines lebens be-
stimpt / Jahr / Monden / tage / stunden / ziel / zeit vnd masse
gesetzt / wie lange eines jeden curriculum oder lauff in seinem
beruff weren solle / wie der 139. Psal. zeuget.

Deine Augen sahen mich / da ich noch vnberet
war / Vnd waren alle tage auff dein Buch geschrie-
ben / die noch werden solten / vnd derselben keiner da
war. Item Hiob am 14. Cap. Der Mensch hat seine
bestimpte zeit zu leben / die zahl seiner Monden stehet
bey dir / du hast ein ziel gesetzt / das wird er nicht vber-
gehen.

Gregorius lib: 12. Moral:

Nam cuncta Deus secutura præsciens ante secula
decreuit, qualiter per secula disponantur, statutum
quoq; est, quantum in ipsa uita mortali, temporaliter
uiuat. Das ist: GOTT hat von ewigkeit her / durch seine
Weisheit alles zuuorn gewußt / was in folgenden zeiten in der
Welt geschehen würde / vnd ein jedes beschlossen vnd verord-
net / Auch wie lang ein jeder in diesem sterblichem fleische leben
solte. Vnd dieweil dem Menschen zumahl beschwerlich sein
wolte / inn diesem Jammerthal vnd dürfftigem leben / den

E iij

Jüngsten.

Jüngsten tag zuerreichen vnd zuerwarten / Geschichts aus
Gottes lauter gute / das er vns dis müheselige leben abfürzet/
vnd mehr vnglück vnd jammer vns nicht wil sehen vnd erfah-
ren lassen.

Ambrosius serm: 92. Tantis enim malis hæc uita repleta est, ut collatione eius, mors remedium putetur esse, non poena. Nam ideo illam breuem Deus facit, ut molestiæ eius, quia prosperitate non poterant, temporis exiguitate finirentur, ./.. Dis zeitliche leben ist so voll vnglücks / das / wenn mans gegen einander helt / der todt / mehr für eine ersney als für ein straffe zuachten sey / derwegen hat Gott vns ein kurzes leben verordnet / das weil keine glückseligkeit so gros ist / durch welche derselbe grosse vielfeltige jammer hingeleget oder vberwunden werden könnte / das er doch durch so kurze zeit vnd frist dieses lebens abgefürzet vnd geendet werden möchte.

Weil derwegen dieses von Gott selbs her komet / wie Sprach zeuget am 11 Cap: Es kompt alles von Gott / glück vnd vnglück / leben vnd tod / armut vnd reichthumb. Vnd dieser HERR vns zuhoch gefessen ist / dessen willen vnd almacht niemand widerstreben kan / ob schon jemand so vnbesonnen oder vermessen sein möchte / der sich solches vnter- stehen wolte / Wil vns armen Creaturen anders nicht gebü- ren / denn dem Creatori vnserm HERRN vnd Schöpffer außm wege zutreten / vnd vnsern sündlichen / seinem heiligen willen zuweichen / vnd den seinen / für vnserem / den vorzug vnd fortgang haben zu lassen / wie der Prophet Jerem: in sei- nen Klagliedern am 3. Cap. saget: Wer darff denn sagen / das solchs geschehe / ohn des HERRN befehl / vnd das weder böses noch gutes kome durch seinen befehl
Wie

Wie murren denn die Leute im leben also / Ein jeglicher murre wieder seine Sünde.

Zum Andern / Müssen wir nicht allein wissen / das allerley Creuz vnd wiederwertigkeit / so vns in diesem leben be-
gegnet mag / von Gott selbs vns zugeschicket werde / vnd
wie der H E X X selbst zeuget Matth: 10. Das vnser
Haar auff dem Heupte alle gezelet sind / vnd das von
den geringen vnnützen Vogeln den Sperlingen / deren man
doch zwene vmb einen pfennig kuffe / keiner auff die Erden
falle / ob sie wol mit der schweren noth oder hinfallenden seuche
offte angewandelt werden / ohne den willen vnser Vaters im
Himmel / Sondern das er auch dasselbe thue aus Beterlicher /
Herzlicher / trewer guter wolmeinung / vnd das entweder seine
Göttliche ehre / vnser seligkeit vnd anders viel gutes daraus
erfolge / wie denn offte diese tröstliche lere / von dem heiligen
Creuze / in der Kirchen Gottes gehandelt vnd erkleret wird /
das Gott / aus gewissen vrsachen / in seinem weisen Rathe be-
schlossen / das die Kirche vnd alle Christen / alhie in diesem le-
ben durch dis Fegefewr des Creuzes sollen geübet / geleutert
vnd dem Ebenbilde vnser Heupts vnd H E X X I Jesu
Christi / gleichförmig gemacht werden / das der dort in seinem
Reich mit ihm gedencet zu regierē / auch alhie in seine Fusstapf-
fen treten / vnd vnter dem Creuze ihme nachfolgen solle /
2. Tim: 2. Das ist je gewislich war / sterben wir mit /
so werden wir mit leben / dulden wir / so werden wir
mit herschen.

Aber das wil vnserem alten Adam sawr vnd schwerlich ein-
gehen / Denn hieran stößt vnd ergert sich erstlich vnser ver-
nunfft / vnd murret darwider / Denn ob dieselbe wol noch ein
vbriges füncklein ist / so Gott dem Menschen in der Schöpf-
fung

fung mitgeteilet vnd eingepflantet / so ist sie doch durch die sünde vnd vnserer ersten Eltern erbfall / dermassen verderbet / verunkelt vnd verfinstert / das sie sich in Gottes Rath vnd wercke / von ihr selbst nicht recht zuschicken weis.

Darnach / so thuts vnserem fleisch vnd blut auch trefflich wehe / denn dieweil der Mensch zum leben vnd nicht zum tode erschaffen ist / fleugt es auch / vnd hasset allerley innerliche oder eusserliche schmerzen des leibes oder Geistes.

Vnd hierüber / ruget vnd seumet sich auch nicht hierbey der Teuffel / sondern nimbt ursache aus solchem vnserem Creuz / seine fewrige pfeile zu wehen / vnd zu scherffen / will vns gern eitel Zornzeichen Gottes daraus machen / legt jimmer Fehr an / schüret brende vnd bemühet sich / vns in zagen vnd zweiffel darüber zustürzen.

Vnd das noch mehr ist / misbrauchet er auch hierzu das zeugnis vnd ortel des Gesetzes / welchs one erklerung des Euangelij / anders nicht ausspricht vnd leret / denn / dieweil Gott gerecht ist / thue er gutes den fromen / vnd straffe die vngerechten vnd Sünder.

Vnd ist derwegen dieses der Kirchen / vnd rechtschaffener warer Christen eigene vnd besondere weisheit / das wir diesen trost fest / vnd mit beiden henden ergreifen / vnd behalten / das auch im Creuz Gott keines wegcs mit vns zürne / sondern es trewlich gut mit vns meine / wie der Königliche Prophet Dauid im 73. Psal. bezeuget / da er spricht: Ich gedacht ihm nach / das ichs begreifen möchte / aber es war mir zu schwer / bis das ich gieng in das Heiligthumb Gottes. Wie die zeugnis hin vnd wider vielfeltig widerholet werden.

Ebre: 12. Der HERR züchtiget einen jeglichen Son den er annimpt.

Pro:

Pro: 3. Welchen der H E R R lieb hat / den
züchtiget er.

Hierem: 12. Ich habe meine liebe Seele inn der
Feinde hand gegeben.

Apoc: 3. Welche ich lieb habe / die züchtige ich.

Luc: 12. Fürchte dich nicht du kleine Herd / denn
es ist ewers Vaters wolgefallen euch das Reich zu-
geben.

2. Cor: 4. Unser trübsal / die zeitlich vnd leichte
ist / schaffet eine ewige vnd ober alle masse wichtige
herrligkeit / vns / die wir nicht sehen auff das sichtba-
re / sondern auff das vnsichtbare.

Ob nu wol daran kein zweiffel ist / das E. E. E. durch
tödlichen abgang Ewres seligen lieben Herrn / schmerzlichen
wehe geschehen / vnd wenn es nach vnserm willen ergehen solte /
wolten wir lieber die vnsern bey vns behalten in dieser leiblichen
gemeinschaft vnd beywohnung / vnd kan nicht verneint wer-
den / **G**ott scherzet mit den seinen fast hart / vnd wie es vns
bedünckt / vnfreundlich / wie die Zipora / Mosiss Ehe-
weib / Exo: 4. saget: Du bist mir ein blut Breutigam /
Denn es hette jrem Sönnlein auch balde das leben gekostet / wel-
chen als ihn der H E R R tödten wolte / eilet sie zu desselben
beschneidung. So müssen wir doch vnsern sündlichen / **G**ot-
tes heiligem willen inn gleubigem gehorsam vnterwerffen / die
bitte im heiligen Vater vnser: Dein wille geschehe wie
im Himmel also auch auff Erden / ins werck bringen vnd
practiciren lernen. Vnd ob wir es wol in diesem leben nicht
fassen noch begreifen können / das es **G**ott in solchem falle
gut mit vns meinen solte / sollen wir ihme doch die Ehre thun /
vnd

S

vnd

vnd seinem worte glauben geben vnd gewis sein/vnnd festig-
lich schliessen / das wie Gott vnwidersprechlich warhafftig ist/
so werde er auch hierinnen mit vns trewlich / vnd keines weges
betrieglichen / welchs vnmöglich ist / handelen. So wird die
zeit kommen / wenn wir in jene Welt vnd vnser wares Vaters
land kommen/vnd Gott von Angesicht zu Angesicht anschaw-
en / vnd seinen Rath / Weisheit / vnd allerley vrsachen gründ-
lich / vnnd volkômlicher erkennen werden / das wir als dann
ihm recht vnd zeugnis geben / vnnd bekennen werden / das er
recht / vnd wol vnd viel besser daran gethan/ als wirs nimmers
mehr aus sinnen vnd erdencken hetten können.

Zum Dritten / Müssen wir auch des fürnemen trosts
nicht vergessen / den der heilige Apostel Paulus / den Christen
zu Thessalonica vorhelt vnnd einbildet / 1. Thess: 4. da er
spricht: Auff das ihr nicht trawrig seid wie die andern
die keine hoffnung haben. Da dann zum ersten zu mer-
cken / das der H. Apostel / nicht aller dinge verwerffe oder ver-
damme / wenn Christen / vber tödlichem abgange der ihren /
gebürlichen trawren vnnd leide tragen / dauon wir denn in der
heiligen Schrift / beides des Alten vnd Newen Testaments /
von vielen Heiligen / die in solchem falle / dergleichen gethan /
zeugnis vnd Exempel zufinden haben. Denn Gott hat vns
nicht vnuornünfftige Thier oder vnempfindliche Klöße vnnd
Steine erschaffen / wie etliche $\alpha\sigma\gamma\omega\iota$ vnd sawrtöpfte vnter den
Wiederteuffern solche $\alpha\omega\acute{\alpha}\delta\eta\alpha\pi$ / vnd eusserung aller affecten /
vnd Christlichen mitleidens mit anderer MitChristen anliegen/
für eine besondere heiligkeit halten / derselben sich beflüssigen /
vnd auch gerühmet sein wollen / Sondern hat vns ein fleischem
Herze / vnd sehnliche herzliche liebe gegen vnserem blut vnnd
fleisch vnd den vnsern (so man $\sigma\acute{\omicron}\gamma\gamma\alpha\varsigma$ zuncunnen pflaget) in die
Natur der Menschen eingepflanget / vnnd vns in der Schöpf-
fung

fang mitgeteilet / Welchs vns neben hellen / klaren / ausdrück-
lichen Sprüchen Göttliches Wortes / ein innerlich zeugnis
sein soll / der inbrünstigen vnaussprechlichen liebe Gottes des
Himlischen Vaters / gegen seinem allerliebsten Sone vnserem
Herrn vnd Heyland Jesu Christo / vnd folgendes auch gegen
vns armen Menschen / vmb seinet willen / wie geschrieben ste-
het / Ephe: 1. Durch seine herrliche gnade hat Er vns
angenehme gemacht / in dem geliebten.

Weil derwegen Gott durch seine Göttliche Weisheit vn-
sere Menschliche hertzen selbst zu solcher ordentlicher liebe gegen
vnserem Blut vnd Fleisch vnd der vnsern formirt vnd gebil-
det / vnd je fürtrefflicher die Naturen der Menschen sein / je
reiner vnd heffziger auch solche liebe bey ihnen ist / können wir
auch dargegen Natürlicher weise vnser bluts vnd fleisches vnd
der vnsern vnfall ohne gros schmerzliches betrübnis vnd mit
treugen augen nicht ansehen vnd ertragen.

Aber da findet sich ein mercklicher vnterscheid / zwischen
Christen vnd Heiden / gleubigen vnd vngleubigen / Denn da
dieselben ihre trawrigkeit ohne masse / vnordentlich / vnd vn-
geberdig / dermassen sich lassen einnehmen / vnd darnider werf-
fen / das sie Hand vnd Füße gehen / vnd alle hoffnung vnd
trost fallen lassen / hat es mit vns viel ein andere meinung vnd
zustand / Nemlich / das wir solche vnser affecten / bewegun-
gen vnser gemüts / vnd eingepflanzte natürliche liebe / oder
trawrigkeit / durch die Richtschnur vnd Goldwage Göttliches
Wortes / regieren / regulieren vnd abwegen lassen / vnd in sol-
chem kampff mit dem glauben hindurch brechen vnd vberwin-
den.

Was ist denn nu die vrsache vnd grund solches vnser
trosts? Antwort. Die feste vngewisselte hoffnung vnser
Christlichen Glaubens von der seligen aufferstehung des flei-
sches. Vnd das die vnsern nicht verloren sein / sondern ges-

samlet / vnd endlich wieder in der Auferstehung der gerechten
zusammen gebracht werden sollen / da wir mit Gotte vnd der
gansen Himlischen Kirchen / werden beyeinander leben inn
ewiger vnausprechlicher freud vnd herrligkeit.

Vnd ob wol diese kurze Schrifft nicht leiden wil / alle
zeugnisse / so hicher gehören / anzuzihen vnd zuerzehlen / Sol-
len wir doch etliche in stetem gedechtnis haben / Als Ioan. 8.
spricht der Son Gottes selbst: Warlich warlich sage
ich euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird
den tod nicht sehen ewiglich. Matth. 10. Fürchtet
euch nicht für denen die den Leib tödten / vnd die
Seele nicht mögen tödten. Ioan. 5. Warlich war-
lich sage ich euch / wer mein Wort höret vnd gleubet
dem der mich gesand hat / der hat das ewige leben /
vnd kömpt nicht in das gericht / sondern er ist vom
tode zum leben hindurch gedrungen.

Vnd bald hernach. Verwundert euch des nicht /
denn es kömpt die stunde in welcher alle / die inn den
Grubern seind / werden seine stimme hören / vnd wer-
den ersür gehen / die da guts gethan haben / zur Auff-
erstehung des Lebens / die aber vbelß gethan haben /
zur Auferstehung des Gerichts.

Vnd hierüber seind viel schöner Sprüche der H. alten
Lehrer.

Bernardus. Non enim amittimus, sed præ-
mittimus eos, qui ex hac vita discedunt, illis mors non
est stimulus, sed iubilum. Das ist: Die aus diesem leben
abscheiden / werden nicht verloren / sondern nur voran geschickt /
vnd der tod ist ihnen kein schmerz / sondern eine ergehung.

Idem.

Idem. Mors moritur in christianis, ac perforatur hamo, quem incauta glutit. Das ist: Gleich wie man einen Fisch an einem Angel fahet / den er verschlinget / Also wird der tod durch der gleybigen Christen tod gefangen vnd gescherbet.

Cyprianus. Tu uero cur impatienter feras subductum, quem credis reuersurum profectio est quam putas mortem. Non est lugendus qui antecedit sed plane desiderandus. Id quoq; desiderium patientia temperandum est, cur enim immoderate feras obhalse, quem mox subsequeris. ./.. Warumb woltestu so vngeduldig den betrawren / der dir enkhogen ist / zu welchem du gewis hoffest wieder zukommen / du siehests an für ein sterben / welches doch nur eine reise ist / Warumb woltestu leid tragen vber den / der vorhin gewandert ist / Ein sehnlich vorlangen magstu nach ihm haben / vnd doch dasselbe mit gedult lindern vnd vberwinden / denn warumb woltestu deinen todten so hart beklagen / deme du balde nachfolgen wirst.

Idem. Non sunt lugendi accersigne dominicam ex hoc seculo liberati, cum sciamus eos non amitti sed praemitti, recedentes praecedere, ut proficiscentes ac nauigantes desiderari eos debere, non plangi.

Zum Bierden vnd Letzten / Machet das offemals fromen Christlichen herzen schwere gedanken / Wenn sie durch absterben ihres lieben Herrn oder Vaters zu Witwen vñ Waisen werden / vnd aber aus teglicher erfahrung jederman bewust vnd bekant ist / wie verlassene Witwen vnd Waisen für dieser Welt gemeinlich veracht vnd verlacht werden. Denn nach dem sie ihren getrewesten schuszherrn / der auch mit gefahr seines leibes vnd lebens sich ihrer angenommen / verloren / will nach dem gemeinen Sprichwort jederman sie zum fushader haben / vnd misbrauchen / vnd wo der zaun am niedrigsten ist / vbersteigen.

S iij

Die

Die Junorn aus furcht vnd schewe für ihren Herrn oder
Vater / sie / aus falschem herzen in grossen ehren gehalten / die
dörffen wol als denn am ersten ihr mütlein an ihnen külen / ja
auch die besten freunde / wie mans dafür gehalten / wollen sie
entweder nicht mehr kennen / oder auch wol falsche tücken ihnen
beweisen / vnnnd wil also jederman fewr bey ihnen holen / Wie
der alte Chremes beim Terentio sagt: Profecto hoc fa-
cere non auderet viduæ mulieri, qua in me fecit. Das
ist: Dörffte er doch dis einer armen Witwen nicht mitspielen /
das er mir beweiset.

Vnd hierüber bezeuget solchs auch Gottes Wort / Sap. 2.
Sprechen die Gottlosen: Lasset vns den armen gerech-
ten oberweltigen / vnnnd keiner Widwen noch alten
Mans schonen.

Ja das Geseze im Alten Testamene verachtet gleichwie
vnd verwürfft die Widwen zu heiligen Kirchenemptern / die
weil den Priestern verboten was eine Widwe zufreien / oder die
von ihrem Manne verstorren gewesen / vnd drewet solchs als eine
besondere sündenstraff den Gottlosen / als im 109. Psalm.
Seine Kinder müssen Weisen werden vnd sein Weib
eine Widwin.

Dieses seind harte stösse vnd püffe / die ein betrübtes gewis-
sen noch sehrer betrüben / vnnnd vollend wol gar darnieder stof-
fen möchten / Aber Kinder Gottes in seinem worte berichtet /
wissen sich fein in diesen handel zuschicken. Vnd erstlich / das
ungleubige Heiden / oder vermeinte falsche heuchel Christen sich
vnter stehen betrübte Widwen vnd Waisen noch mehr zubetrü-
ben vnnnd zubeleidigen / Sehen sie darinnen nicht fürnemlich
auff sie / sondern auff ihren Meister / den Teuffel selbst / der sie
hierzü zu mitteln vnnnd werckzeugen gebraucht vnd verhetzet /
vnd als der Fürst der Welt mechtig ist in den Kindern des vn-
glaubens /

glaubens / mit solchen fewrigen pfeilen den glauben in ihnen zu schwächen vnd auszuleschen / durch vngedult sie von Gott abzureißen vnd in kleinmut / verzagung vnd verzweifflung zu stärken.

Nachmals / das das Geseze den Priestern des Alten Testaments verbot / Widwen / geschwechte oder abgesonderte von ihren Ehemennern / zufreien / solchs ist nicht geschehen zu verachtung / des betrübten Weiblichen geschlechts / vnd Widwenstandes / Sondern (wie das Geseze voller geheimnis ist) ist auch dieses ein Bilde / Figur vnd bedeutung gewest / auff Christum / das Er als der Himlische Breutigam zu seiner vermählung vnd Geistlichen Ehestiftung nicht wolle haben eine vnzüchtige strobraut / die mit Geistlichem Ehebruch falscher lere vnd Abgöttischen Gottesdienstes beslecket / sondern eine reine keusche Jungfraw sey / wie der heilige Apostel S. Paulus solches fein erkleret / 2. Cor: 11. Ich habe euch vertrawet einem Manne / das ich eine reine Jungfraw Christo zubrechete / Ich fürchte aber das nicht wie die Schlange Neua verführete / mit ihrer schalckheit: also auch ewre sinne vorrücket werden / von der einfeltigkeit in Christo.

Vnd hierüber ob wol das Geseze in seinen bedrewungen / der Widwen vnd Waisen elend vnd betrübnis vrtheilet vnd ausspricht / als eine straffe der Sünden / So wissen sie sich doch dessen Christlichen zubescheiden / wenn sie zu solchen harten donnerschlegeln des Gesezes / das liecht / erklerung vnd trost aus dem Euangelio hierzubringen vnd halten / das ob wol dieses seine masse vnd bescheid hat mit den Gottlosen / doch habe es mit den gleubigen viel eine andere meinung / denen solche trübsaln nicht zeichen sein Göttliches zorns / sondern ein Vaterliche rute vnd heiliges Creuz / deme sie sich in schuldigem kindlichem

Kindlichem gehorsam vnd gedult vnterwerffen / vnd durch dem glauben hindurch brechen vnd vberwinden sollen.

Vnd dargegen sollen Christliche Widwen vnnnd Waisen sich halten an den herrlichen vnd vielfeltigen trost der ihnen in Gottes wort vorgestellet vnd vorgehalten wird. Als Erstlich / das G Dtt eine gnedige Beterliche vorsorge für sie tregt / vnd allen Menschen / sonderlich denen so in öffentlichen Emptern sitzen / befelet / sie nicht zubetrüben oder zubeleidigen / sondern ein auge auff sie zuhaben / vnnnd für vnrechtem gewalt / bey ihrem rechten sie zuschützen vnd zu handhaben / Als:

Exo: 22. Ihr solt keine Widwin vnnnd Waisen beleidigen.

Esa: 1. Schaffet dem Waisen recht / vnd helfft der Widwin sachen.

Hierem: 22. So spricht der H E R X / haltet recht vnd gerechtigkeit vnnnd errettet den beraubten von des freuelers hand / vnnnd schindet nicht die Frembdlinge / Waisen vnd Widwen / vnd thut niemand gewalt.

Ezech: 22. Sihe / die Fürsten in Israel / ein jeglicher ist mechtig bey dir blut zuuorgiessen / Vater vnnnd Mutter verachten sie / den frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht / die Widwen vnnnd Waisen schinden sie.

Deut: 24. Du solt das Recht des frembdlingen vnd des Waisen nicht beugen / vnnnd solt der Witwe nicht das kleid zum pfande nemen / etc.

Deut:

Deut: 10. Schafft recht dem Waisen vnd
Widwen / vnd habt die frembdling lieb.

Zach: 7. So spricht der HERR Zebaoth /
Richtet recht / vnd ein jeglicher beweise an seinem
Bruder güte vnd barmherzigkeit / vnd thut nicht
vnrecht den Widwen vnd Waisen / frembdlingen vnd
armen.

1. Tim. 5. Ehre die Widwen / welche rechte
Widwen sind. Vnd folget bald drauff die definition oder
beschreibung einer rechtschaffenen Widwen / Da er sagt:
Das ist aber eine rechte Widwe / die einsam ist / die
ihre hoffnung auff Gott stellet vnd bleibet am gebet
vnd flehen tag vnd nacht / welche aber in wollüsten
lebet / die ist lebendig tod.

Jacob. 1. Ein reiner vnd unbesfleckter Gottes-
dienst für Gott dem Vater / ist der / die Waisen vnd
Widwen in ihrem trübsal besuchen / vnd sich von der
Welt unbesfleckt behalten.

Syrach: 4. Halt dich gegen die Waisen / wie ein
Vater / vnd gegen ihre Mutter wie ein Hausherr /
so wirstu sein wie ein Son des allerhöchsten / vnd er
wird dich lieber haben / denn dich deine Mutter hat.

Vnd Epiphanius in refutatione Montani: Sancta
Ecclesia, & uirginitatem honore afficit & castam ui-
ditatem laudat, & coniugio honestum locum tribuit,
Fornicationem uero & adulterium & omnem im-
mundiciem reñcit. Das ist: Die heilige Christliche Kirche /
ehret die Jungfrawschafft vnd lobet den keuschen Widwen-
stand

Ⓞ

stand

stand vnd thut dem Ehestande seine ehre / Aber Hurerey / Ehebruch vnd allerley vnreinigkeit verwirfft sie.

Zum Andern / Da jemand so vergessen vnd Gottlos sein möchte / der so viele / ernste Göttliche befehliche aus den augen sehen oder auch freuentlich darwider handeln wolte / Er kleret sich Gott dessen ein Richter vnd Recher zu sein.

Exo: 22. Wirstu aber Widwen vnd Weisen beleidigen / so werden sie zu mir schreien / vnd ich werde ihr schreien erhören / so wird mein zorn ergrimmen / das ich euch mit dem Schwerd tödte / vnd ewer Weiber Widwin vnd ewer Kinder Weisen werden.

Syrach: 35. Er verachtet des Weisen Gebet nicht / noch die Widwe wenn sie klaget / Die threnen der Widwen fließen wol die backen herab / sie schreien aber vber sich wider den / der sie heraus dringet.

Psal: 9. Du bist der Weisen helffer.

Psal: 68. Der ein Vater ist der Weisen / vnd ein Richter der Widwen.

Psal: 146. Der H E R R behütet Frembdlinge vnd Weisen / vnd erhelt die Widwen.

Pro: 15. Der H E R R wird das Haus der Hoffertigen zubrechen / vnd die grenze der Widwen bestetigen.

Vnd lessets aber der gnedige Gott vnd Vater im Himel nicht bey blossen worten bleiben / sondern beweifets auch mit der that / vnd darzu mit herrlichen Wunderwercken / Als:

1. Reg: 17. Erneret Gott die Widwe zu Sarepta / die den Propheten Eliam zur herberg einnam / die ganze
ganze

ganke zeit ober / weil die tewrung wehret. Erwecket
auch ihren verstorbenen Son / durch den Propheten
Eliam.

2. Reg: 4. Da eine arme Widwe / von ihrem gley-
bigern bedrenget ward / der an stad der schuld ihre
Kinder zu Leibeigen Knechten nemen vnnnd machen
wolt / füllet er all ihr gefesse so im Hause vorhanden /
vnd sie geborget hatte / mit so viel Ole / daruon sie
ihre schuld bezalen / vnnnd vom vbrigen ihre enthal-
tung haben konte.

Luc: 7. Tröstet der HERR Christus die Wid-
we zu Nain / mit sehr freundlichen worten vnnnd er-
wecket ihren Son von den toden.

Welche Exempla Christlichen Widwen vnnnd Weisen /
beneben seinem Wort / als einen versiegelten Brieff vnd Pri-
uilegium, warnemen vnd in acht haben sollen.

Zum Dritten / Das Gott viel Widwen vnd Weisen
machtet / geschihet nicht aus zorn vnnnd vngnad / wie oben ver-
meldet / Sondern / dieweil er weis / das vns nichts so seher
am glauben hindert / vnd von Gotte ableitet / als das vertram-
en auff Menschen / Derwegen denn GOTT im Propheten
Hierem: am 17. Cap. spricht: Verflucht ist der Man
der sich auff Menschen verlesset vnd helt fleisch für
seinen arm. Vnd Matt. 23. Ihr solt niemand Vater
heissen / auff Erden / dann einer ist ewer Vater / der
im Himmel ist.

Dieweil derwegen offimals vnser Blut vnnnd Fleisch aus
angebörner verderbung vnd schwachheit / sicher ist / Gottes ver-
gisset /

gisset / vnd auff dieselbe eusserliche Menschliche hülffe / vnserer liebsten Eltern oder Freunde sich verlesset / Enkeugt er vns solche mittel / darmit er vnser vertrauen vnnnd zuvorsicht von Menschen vnd eusserlichen sichtbarlichen mitteln / abzihe / vnd zu sich alleine leite vnnnd führe / das die wir numehr derselben entblösset vnnnd beraubet sein / mit desto herzlichern seuffzen / verlangen vnd anruffen an ihm allein beruhen / hengen vnnnd kleben bleiben / welchs ihm dann der angenehmste wolgefelligste Gottesdienst ist. Derwegen betet der weise König Salomon in seinen Sprichwörtern am 30. Cap. Ich möchte sonst wo ich zu satt würde verleugnen vnd sagen: Wer ist der H E R R / etc.

Zum Bierden vnd Letzten / Das vns G D U viel Exempel verlassener vnd betrübter Widwen vnd Weisen sehen lesset / Stellet er vns für augen darmit ein recht abcontrafey vnd bilde der Kirchen vnd vnserer aller in dieser Welt / Denn was sein wir anders als arme Weislein / vnnnd die Kirche eine betrübte Widwe / derer in warheit grosse Herrn vnd Potentaten dieser Welt / wenig achten / oder sich annemen / vnd lieget gleich wie der arme Lazarus vor ihrer thür / voller geschwere / hungerig vnd durstig / vnnnd hat kaume noch den lebendigen athem / ohne das noch etliche Hunde barmherziger sein vnnnd lecken vnd reinigen ihre geschwere / das ist / etliche von gemeinen leuten / nach ihrem vermögen erzeigen danckbarkeit vnnnd guten willen der Kirchen vnnnd Kirchendienern / wie dann der H E R R Christus eben solchen namen selbst brauchet / Johan. 14. Ich wil euch nicht Weisen lassen / ich komme zu euch. In Matt. 28. Ich bin bey Euch alle tage bis an der Welt ende.

Dieses

Dieses hab ich Edle / Ehrn Tugentsame Fraw Heupt-
mannin / vnd Hochgünstige Fraw Genatter E. E. E. zur er-
innerung vnd trost aus Gottes Wort fürtragen / vnd zum ges-
dechnis in diese Trostschriftt verfassen / vnd vorehren wollen /
Vnd bitte den Son Gottes vnsern einigen Erlöser vnd See-
ligmacher Jesum Christum / Er wölle durch dis sein wort mit
seinem heiligen Geist in E. E. E. vnd der ihren herten kreff-
tiglich wirken / dasselbe lebendig vnd fruchtbar machen vnd
beständigen lebendigen waren trost einsprechen / vnd darinnen /
zu seliger Leibes vnd Seelen wolfart / beharlichen erhalten /
vmb seines allerheiligsten Namens vnd Göttlicher Ehre wil-
len / Amen / Amen.

Verfertigt in meinem Siechbettlein zu Merseburg
Freytags S. Matthiae Apostoli / Anno 84.

Soli Deo gloria,

E. E. E.

williger Diener

Adamus Rotherus, D. vnd
Superintendens im
Stiefft.

B ij

Ein

Ein ander Trostschriftt/ M. J. K.

Snade Gottes des Vaters durch un-
sern einigen Erlösern vnd Seligmachern
Christum Emanuelem / beständigen trost /
Ein glückseligs neues Jahr sampt meinem
Christlichen gebet / grus vnd Ehrwilligen diensten zu-
vor. Edle / vieltugendsame / gros günstige Fraw Haupt-
mennin vnd Gevatterin / ich kan leichtlich erachten / was
für herkleid vnd grosse betrübnis E. E. T. der abschied
ewers lieben Herrn / meines gros günstigen Herrn /
Hauptmans vnd Gevatters Christmilder gedechtnus ge-
bracht. Wiewol ich aber hiergegen in keinen zweiffel set-
ze / in betrachtunge / das ihr Gottes Wort je vnd allwe-
ge gerne gehöret / fleissig gelesen / vnd embsig vnuerdros-
sen damit vmbgangen / vnd hindan gesetzt allen Weltli-
chen pracht / wollust vnd zeitliche freude / die Predigt vnd
heilige Schrift in warer Christlicher demut / ewren eini-
gen trost vnd zusflucht sein lassen: Ihr werdet viel reiches
trostes samlend in diesen vnd andern fellen euch Christ-
lich zutrosten / vnd daraus als vnser bewerten Himlischen
Apotecken Labfal vnd Göttliche herkssterckung zuneh-
men / vnd nützlich zugebrauchen wissen: Jedoch habe ich
meinen Christlichen dienst hierinnen auch nicht vnterlas-
sen wollen / fleissig bittend / diese meine Trostschriftt von
mir des H. Erren Christi / vnd mit seinem tewren blut er-
worbenen Kirchendiener auff vnd anzunehmen. Das
nun anfenglich E. E. T. ewre liebe Kinder / wie auch an-
dere gutherzige getrewe freunde vnd ehrliebende Leute
diesen

diesen tödlichen abgang ewres Herrn betrawren vnd bes-
klagen / ist an jm selbst natürlich vnd daneben nicht vn-
Christlich / Sintemal der HErr Christus selbst ober den Johan: 11.
verstorbenen Lazarum geweinet. Vnnd Syrach dauon Syrach 22.
mit gutem bericht schreibet / Wird aber gleichwol hierin vnd 38.
nen gebürliche mas zuhalten / vnnd der Christen von der Cap.
vngleubigen trawren weit zu vnterscheiden inn Gottes
Wort vermahnet vnd gelehret / wie sonderlich der heilige
Apostel Paulus schreibet / das wir nicht trawrig sein sol- 1. Thes: 4.
len / wie die andern die keine hoffnung haben / Den so wir
glauben / das Jesus gestorben vnd Auferstanden sey / als
so werde Gott auch die da entschlaffen sind / durch Chris-
tum mit ihm führen. Des gleichen auch Syrach im
vorangezogenen ort vnter andern worten also redend:
Weil der Todte nun in der ruhe lieget / so höre auff sein Syrach 38.
zugedencken / vnnd tröste dich wieder ober ihn / weil sein Cap:
Geist von hinnen gescheiden ist. Dem Menschen ist ja
gesezet einmal zusterben / vnd das sterbliche mus anzie- Heb. 9.
hen die vnsterblichkeit / vnnd dis verwesliche das vnuer- 1. Cor: 15.
wesliche / Vnd was Gott zusamen füzet / sol der Mensch Matth. 19.
nit scheiden / Der liebe Gott aber will nach seinem wil-
len vnnd gefallen durch den zeitlichen tod sie zuscheiden
ihme vorbehalten haben / nicht dergestalt das sie ewig
von einander seien / sondern wie Dauid von seinem ver-
storbenen Sohne saget: Ich werde wol zu ihm fahren / 2. Samuek
er kömpt aber nicht wieder zu mir / nemlich in dis irdische 12.
leben / welchs wir auch der Gottseligen abgestorbenen
halben nicht wünschen / Sondern viel mehr auch abzus-
cheiden vnd bey Christo zu sein begeren sollen / besonders Philipp: 1.
weil der zeitliche tod nicht vnser verderben / sondern Chri-
stus vnser leben / vnd sterben vnser gewinn ist / vnd wir le-
ben oder sterben wir des HErrn sind. Wir sollen darne- Rom: 14.
ben

ben nicht vnzeitiger freffentlicher weise dem lieben G. Die
in seine gerichte fallen / viel weniger mit murren oder vn-
gedult wider seinen allerweisesten willen vns sperren /
Job: 14. Wir haben vnser bestimpte zeit / die zahl vnser Monden
stehet bey jm / er hat vns ein ziel gesezet / das werden wir
psalm: 31. nicht vbergehen / Vnser zeit stehet in seiner hand / Seine
Psal: 139. augen sahen vns / do wir noch vnberitet waren / vnd was-
ren alle tage auff sein buch geschrieben / die noch werden
soltten / vnnd derselben keiner da war / dein will / bitten
Matth: 6. vnd sagen wir / geschehe / So stirbt kein rechtgleubiger
Sapient: 4. gerechter Mensch zu zeitlich / Denn weil seine Seele
vnd 3. G. Die gefellet / darumb eilet er mit ihr aus dem bösen le-
ben / vnd der gerechten Seelen sind in Gottes hand / vnd
keine quall rühret sie an / für den vnuorstendigen werden
sie angesehen als stürben sie / vnnd ihr abschied wird für
eine pein gerechnet / vnnd ihr hinfart für ein vorderben /
aber sie sind im friede / etc.

Ja werden E. E. T. gedenccken / das glaube vnnd
weis ich alles / zweiffle auch im geringsten an meines
herzlieben Herrn seligen ewiger wolffart mit / welcher inn
erkanter vnnd bekanter warheit vnnd Seligmachenden
glauben nach empfahung der Absolution vnd des Hoch-
würdigen Sacraments des waren Leibes vnnd Bluts
Christi / wie ein Liechtlein ausleschend in Gott entschlaf-
fen. Ich hochbetrübt Widfraw aber vnd meine Kinder
sind in dieser Welt / als auff einem vnruhigen vngestüh-
men Meer / vnd wallen noch in diesem vn Sicherem bösen
leben / hülff vnnd trostlos? Dargegen höre E. E. T.
auch Göttlichen trost / der Prophet Esaias sagt: Die
Esa: 59. hand des H. Errn ist nicht zu kurz / das er nicht helffen
könne / vnd seine Ohren sind nicht dicke worden / das er
Esa: 50. nicht höre: Item der H. Err spricht also: Ist mein hand
nun

nun so kurz worden / das sie nicht erlösen kan / oder ist
bey mir keine krafft zuerretten? Nennet ihn nicht der
Propheet Jeremias recht den grossen vnnnd starcken Gott / Jerem: 32.
gros von rath / vnnnd mechtig von thaten? Er ist vnser
Vater / vnd Erlöser / von alters her ist das sein nahme. Esai: 63.
Kan auch sage der HErr ein Weib ihres Kindelins ver- Esai: 49.
gessen / das sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Psal: 103.
Leibes? Vnd ob sie desselbigen vergesse / so wil ich doch
dein nicht vergessen / Siehe in die hende hab ich dich ge- Esai: 41.
zeichnet / fürchte dich nicht / ich bin bey dir / weiche nicht / vnd 43.
Denn ich bin dein Gott / ich stercke dich / vnnnd helffe dir
auch / ich erhalte dich durch die rechte hand meiner ge-
rechtigkeit / Siehe sie sollen zu spot vnnnd schanden wer-
den alle / die dir gram sind / etc. Der ein Vater ist der
Widwen vnd der Weisen / der Widwen Richter / vnnnd
Weisen Helffer / der recht schafft dem Weisen vnd Ar-
men / der ist auch ewer vnd ewrer Kinder Vater / Rich-
ter / Helffer vnd rechtschaffer. Ihr könnet getrost sa-
gen: Ob ich schon wandere im finstern thal / fürchte ich Psal: 23.
kein vnglücke / denn du bist bey mir / dein stecken vnnnd
stab trösten mich / Wenn ich nur dich habe / so frage ich Psal: 73.
nichts nach Himmel vnnnd Erden / wenn mir gleich Leib
vnd Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit mei-
nes herzen trost vnd mein theil. Wirff (sage David) dein
anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen / vnd Psal: 55.
wird den gerechten nicht ewiglich in vnruhe lassen. Er ist
nahe allen die ihn anruffen / allen die ihn mit ernst anruf- Psal: 115.
fen / er thut was die Gottsfürchtigen begehren / vnd hö-
ret ihr schreyen / vnd hilfft ihnen / Er schafft gerechtig-
keit vnd gericht allen die vnrecht leiden / Wenn jemand
wege im gefallen / so macht er auch seine feinde mit ihm zu-
frieden. Ihme sollen E. E. T. ihre wege bevehlen vnd auff
H ihn

Psalm 37. ihn hoffen / er wirds wol machen. Der alle hülffe thut /
Psalm 74. so auff erden geschicht. E. E. T. sagen mit David: Du
Psalm 9. fürest meine rechte vnd sache aus / du sizest auff dem stuel
ein rechter Richter / du Herr bist des armen schutz / ein
schutz in der not / du verlessest nicht die dich suchen / vnd
die hoffnung der elenden wird nicht ewiglich verlohren
sein.

Viel tugendsame Fraw Heuptmännin vnd Ges
vatterin / E. E. T. halte es gewislich dafür / wie es denn
in der that vnd warheit sich nicht anders verhet / als das
der liebe Gott ewren Herrn zur seligen friedensart also
anredend aus dieser bawfelligen Welt / vnd kurzem irra
dischen flüchtigen leben abfodert: Du mein lieber Doctor
Henrich von Byla / etc. Der du durch den Heilbron
nen der heiligen Tauffe wiedergeboren / zur Kindschafft
angenohmen / mich das ich warer Gott / vnd den ich ges
sand Jesum Christum / welchs das ewige leben ist / recht
Rom: 8. erkand vnd bekand / in dieser seligen erkentnis / darinnen
du Christlich gelebet / auch Gottselig absterben / denn in
dir / weil du in Christo Jesu deinem Heilande bist / der
Jerem: 33. deine gerechtigkeit ist / vnd dir zur gerechtigkeit von mir
1. Cor: 1. gemacht / ist nichts verdamlichs / durch ihn bistu erweh
prouer: 3. let / ehe der Welt grund geleet ward / Du bist mir lieb
Jerem: 10. gewesen / derowegen habe ich dich / doch mit mas / vnd
Psal: 118. nicht im grim / gezüchtiget / Das du als ein Gast auff
psal: 119. Erden / Lernetest meine Rechte: Vnd damit du dich
2. Cor: 12. dich begnadet / habe ich / Wie meinem lieben aufferwelten
Rüstzeuge Paulo / einen Psal ins fleisch / also dir einen
schwachen / gebrechlichen / krencklichen vnd bawfelligen
Leib gegeben / damit du dich hast schleppen müssen: Du
hast nicht allein in vielen Hochberümbten hohen Schu
len /

len/auch vnter frembden Nationen bis zum Doctorat ge-
studieret / sondern auch in meiner Christen Creus / pro-
bier vnd zuchtschuel mit Job teglich lernen müssen / das
der Mensch immer im streit sey auff Erden / vnnnd seine Job: 7.
tage seien wie eines Tagelöhners / vnd wol ganze Mon-
den vergeblich arbeitend / ruhe vnd der arbeit ein ende ge-
suchet / aber vmb sunst / denn allzeit nach vnruhe geblie-
ben / Vnd wenig vnnnd böse sey die zeit deiner wolffart / Gen: 37.
Vnnnd wenn dein leben köstlich gewesen / so sey es mühe psal: 90.
vnd arbeit. In dieser schul hat dich nechst meinem wort Rom: 5.
die erfahrung geleret / das trübsal gedult / gedult erfah-
rung / erfahrung hoffnung bringe / die hoffnung aber
lasse nicht zuschanden werden: Du hast des tages hie Matth: 20.
vnd last tragend in der vnartigen / verkerten / bösen / vn-
danckbaren Welt / welche deiner vnd deines gleichen / der
du Christlichen Heuptern nach ihrem wunsch zu dienen
düchtig vnd würdig / nicht werd / lange gnug gedienet /
mühe vnd arbeit gehabt / Ich wil dir dein kümmerlichs /
arbeitsam / krencklich / schmerzlichs / jrrdisch leben ver-
fürhen / Dich wegraffen für dem vnglücke (denn es Esai: 56.
werden in diesen letzten tagen grewliche vnnnd trübselige 2. Timo. 3.
zeit komen) vnd zu friede vnd ruhe in deine kamer brin- Dan: 12.
gen / Du solt nun ruhen von deiner arbeit / Ob du wol Apocal: 14.
mancherley gaben vnd Empter / Vnd dein Pfund vnnnd 1. Cor: 12.
Centner reichlich empfangen / Mein furcht ein anfang Mach: 25.
deines lernens sein lassen / Dich zu meinem worte / als Proverb: 1.
einem Brunn der Weisheit / vnd zum ewigen gebot ihrex
quellen vor allen dingen gehalten / Jedoch ist dein wissen Syrach 1.
stückwerck gewesen / Ist soltu abgeschafft des stückwercks 1. Cor: 13.
zur vollkōmenheit komen: Ein beytiker bistu im Keyserli-
chen Weltlichen Kammergericht gewesen/nun soltu zu mei-
nem Himlischen gericht genohmen sampe allen gleubi-
gen/

1. Cor: 6. gen / Die Welt vnd ober die Engel richten / Du bist lob-
 licher Chur / Fürsten / Graffen vnd Herren getreuer
 fürnehmer rath / vnd ein zeitlang auch in diesem Stieffe
 Merseburg Hauptman gewesen / Nun soltu auch mit
 Matt. 27. dem fromem Rats Herrn Joseph von Arimathia / Röm-
 Johan: 4. nigischen / starckglaubigen Hauptman von Capernaum /
 Matth. 8. Vnd dem Gottseligen vnd Gottsfürchtigen Cornelio
 Act: 10. Hauptman zu Cæsarien in meinem ehrenreich ewig mit
 2. Timot. 2. herschen. Wann du gleich sampt andern Gottseligen
 rechts vorstendigen dich müde vnd matt arbeitest / Kan
 Eccles: 1. doch frum nicht schlecht werden / noch die fehle gezelet
 Luther: werden: So ist die gerechtigkeit tod / vnd der glaube lei-
 comment: det not / vnd das recht kömpt nicht zur Victorien / wird
 Super Gen: verwandelt in Gallen / vnd die frucht der gerechtigkeit in
 45. Cap. Vermut: So ist auch der Schadensfro/mord vnd lügen-
 Amos cap: 6. geist / vnd alles gutes / nützliches vnd heilsames werckes
 vnd fürnehmens verhinderer vnd hemmerer / welcher
 Dan: 10. dem guten Engel in Persien 21. tage widerstanden / im
 hemmen / hindern / widerstreben vnd widersetzen / das
 mit nichts rechts vnd gutes fortgehe / allezeit gefliessen
 vnd vnuerdrossen. Vnd derowegen in einer Summa zu
 Eccles: 1. gedenccken / ist alles fürnehmen ganz eitel / bis die vol-
 Psal: 9. kommene reformation auff meinem grossen / baldfolgen-
 den Reichstage / da ich den Erdbodem recht richten wil /
 fürgenohmen wird. Darumb so wil ich dich aus diesem
 Labyrinth / Spelunck / Sentina, grundsuppen vnd Das
 nitet dieses vngewissen irrdischen Lebens vnd Endes der
 Syrach 30. Welt (Sintemal der tod besser / denn ein siech leben /
 oder stete krankheit) in mein ewig ehren vnd freudena-
 reich transferiren. Manche tegliche gefehrliche weite
 Reise in Legation / Commission, vnd andern hoch-
 wichtigen die vor andern vertrauten sachen deiner
 Herrn/

Herrn / hastu gethan / da ich dich deines / deiner Kind Gen: 28.
der / vnnnd auff dein Gottseliges begehren / durch andere
geschehenes gebets / bit vnd fürbit erspriglich vnd frucht 1. Tim: 2.
barlich geniessen lassen / Bey dir gewesen / vnnnd dich bes
hütet / wo du hingezogen / meinen Dienern vnnnd Engel
Raphael / wie du früe vnd spat mich ersuchet / dich beleis
ten lassen / vnd aus viel vnd mancherley gefahr errettet.
Nun soltu zum beschlus auch nach volendeter deiner bes
chwerlichen walfart vnnnd lauffs diese selige hochnötige Gen: 37.
Reise zu dem wandel in Himel / vnnnd ewigen frewdens 2. Tim: 4.
reich ziehen / deinem HErrn Christo / dem Durchbrecher / Philipp: 3.
Wegebereiter / Wohnungsmacher / Todesringer / vnd der Mich: 2.
dem tode die macht genohmen / vnnnd deine beylage bes Johan: 14.
wahren kan / bis an jenen tag / nachfolgen. 1. Cori: 15.
Mein lieber
Sohn hat dir die bahne gebrochen / den weg bereitet /
den sieg erlanget vnd geschencket / auch die macht genoh 2. Tim: 1.
men dem / der des todes gewalt hat / nemblich dem Teufz Heb: 2.
fel / darumb sol dir für diesem dem verderbten fleisch hart
ten gange nicht grawen: Mein starcker Lebendigmachen
der Gnadengeist / vnd einiger warer Tröster in den höch
sten nöthen sol dir beystehen: Den beständigen reichen
zehrypfenning / auff diese fart dienlich / des Sacraments
des allerheiligsten Leibs vnd Bluts meines Sons / wil
ich dir abermal / vnd jetzt zur lezte vnd Balet mittheilen:
Du solt keinen verlust haben / Denn Christus ist dein le Philipp: 1.
ben / sterben ist dein gewin. Gehe hin mein D. Henrich
von Byla / etc. in eine kamer / vnd schleus die thür nach Esai: 26.
dir zu / verbirge dich ein klein augenblicke / bis der zorn
vor vber gehe. Dein Geist vnnnd beylage / die du wie Act: 7.
Stephanus dem Hirten vnnnd Bischoffe deiner Seelen 2. Tim: 1.
befohlen / sollen vnuerloren sein / kein qual sol sie anrüh 1. Pet: 2.
ren / Ja meine Engel sollens wie Lazari Seelen inn Sapient: 3.
Luc: 16.

H iij

Abrahams

Abrahams Schoß tragen / dein Leib aber sol wie das
rechte Weizenkörnlein in meinen Acker / ruhebet vñnd
schlaffkammern / verweslich in vñnehren vñnd schwacheit
begraben vñnd geseet werden / Aber in ehren vñnd krafft
vñnuerweslich wieder an meinem grossen erquickungstage
vñnd erndtzeit herfür gehen: Hebe deine Augen frölich
auff / jeso ist deine Erlösunge vorhanden / der tod ist
dein schlaffthür / gang vñnd friedensart / den ewigen tod
solte lauts meines worts tröstlicher zusagunge (welchs
du gerne gehört / lieb vñnd wert gehabt) nicht sehen ewig-
lich / Der sieg ist dir durch Christum gegeben: Ich wil
dich zu allen gleubigen ewig lebend versamlen / vñnd die
beygelegte / der gerechtigkeit / ehren vñnd lebens Kron dir
geben / gehe hin zu deines HErrn freude.

Mit E. E. T. Fraw Bevatterin redet der gnedige
Gott vermöge seines vnfelbarn allein seligmachen Ja
vñnd Amens worts also: Du meine liebe Haubtmennin
Catharina von Byla / etc. Ich bin ein Vater der Wid-
wen vñnd Weisen / der rechte starcke / allmechtige noth-
helffer / aller gleubigen zusflucht für vñnd für / deinen lie-
ben Herrn / den ich dir vñnter allen Menschen Kindern
nach meinem Göttlichen rath versehen vñnd gegeben /
den habe ich auch nach meinem gnedigen allein weifesten
gutmeinenden Väterlichen willen wieder zu mir genoh-
men / ich wil dich zu rechter gewisser zeit im auch nach-
folgen lassen / da du dieweil gedencken solt / als sey er
weit vberland gereiset / das du seiner ein zeitlang / wie du
wol gewohnet / mangelen müßtest: Aber in rechtem glo-
rificirten gesunden Leibe wil ich ihn dir wieder im Him-
lischen Schlos / wesen vñnd Reich der ewigen freuden ge-
ben / ob du nun wol ein zeitlang in dieser vn-
sicheren vn-
trewen bawfelligen Welt dein Creuz auff dich nehmen /
vñnd

Act: 3.
Matth. 13.
Luc: 21.
Luc: 20.
1. Cor: 11.
Johan: 8.
1. Cor: 15.
2. Tim: 4.
1. Pet: 5.
Apoc: 2.
Matth. 25.

psalm: 90.

1. Cor: 15.

vnd deinem HErrn Christo nachtragen must / so sey
doch getrost vnd vnuerzagt / Harre vnd sey gedültig / ich
bin bey dir in der not / ich wil dich heraus reißen vnd zu Psalm: 91.
ehren machen / Meine krafft ist in den schwachen mech: 2. Cor: 12.
tig / Vnd wie Anna Samuels Mutter singet: Ich 1. Sam: 20.
tödtete vnd mache lebendig / ich mache arm / vnd mache
reich / ich erniedrige vnd erhöhe / Die mit threnen seen / Rom: 8.
werden mit freuden ernden / sie gehen hin vnd weinen /
vnd tragen edlen samen / vnd komen mit freuden / vnd
bringen ihre Garben. Ich bin für dich / wer mag wie-
der dich sein? Nichts sol dich scheiden von meiner liebe /
wie ich dem Meer den Sand zum vfer gesezet / darinnen
es alzeit bleiben mus / also habe ich allen trübsalen / wie-
derwertigkeiten vnd vnfallen sein ziel gesezet / Ich habe
den schraubenden Christen verfolger Saul gewand / Die Act: 9.
ruten der Gottlosen zerbrochen / Dem trotigen trawen Esai: 14.
den Assyrischen Könige ein ring in die Nasen / vnd ein Esai: 37.
gebis in sein Maul / das er zurücke brallen mus / geleet.
Ich habe meinem Patriarchen Jacob schutz vnd geleite Gen. 31.
zugesaget / vnd vor dem nachjagenden vngetrewen ge: vnd 33.
schreckten Laban / vnd vor dem entgegen ziehenden ge-
wapneten Starkopff vnd grimmigen Esau geschützet /
vnd beide Feinde / wie starck sie auch gewesen / nichts
feindlichs vnd tödlichs wieder Jacob fürzunehmen abge-
geschrecket. Derowegen fürchte dich nicht / denn ich ha: Esai: 43.
be dich erlöset / du bist mein / denn so du durchs Wasser
gehst / wil ich bey dir sein / das dich die ströme nicht sol-
len ersuffen / vnd so du ins Fewr gehst / soltu nicht
brennen / vnd die Flamme sol dich nicht anzünden / denn
ich bin der HErr dein Gott / der Heilige in Israel / Esai: 41.
dein Heiland. Die leute / so mit dir zanken / sollen wer-
den wie nichts / vnd die Leute so wieder dich streiten /
sollen

- Gen: 12. sollen ein ende haben / Ich wil segenen / die dich segnen /
 vnd verfluchen / die dich verfluchen / Denn ich bin der
 Herr dein Gott / der deine rechte hand stercket / vnd zu
 Esai: 41. dir spricht: Fürchte dich nicht / ich helffe dir / das sol dein
 Psal: 129. trost sein inn deinem elende / Mein wort erquicket dich /
 Psal: 4. Meine heiligen füre ich wünderlich. Lerne von meinem
 Rom: 5. Apostel Paulo dich rühmen der zukünfftigen heiligkeit /
 Ja auch der trübsalen / Denn wegen deren bistu nicht vn-
 selig / sondern wie der mund vnd grund der warheit dein
 Erlöser sagt von dir vnd allen rechtgleubigen / Selig
 Matth. 5. sind die da leide tragen / denn sie sollen getröstet werden /
 Psal: 51. Ein geengstiger Geist ist mir ein wolgefelliges Opffer /
 Vnd ein geengstiges vnd zerschlagenes herze wil ich
 Esai: 66. nicht verachten. Ich sehe an den elenden / vnd der zers-
 brochenes Geistes ist / vnd der sich fürcht vor meinen
 Worten. Dieses aus meinem Väterlichen / trewen / wol-
 meinenden herzen herfließendes Creuze vnd trübnis sol
 dir vnschedlich / Ja wie du auch aus meinem gnaden
 Esai: 26. wort gelernet / viel mehr nützlich sein / Denn weil trübsal
 da ist / so suchestu mich / vnd wenn ich dich züchtige / so
 Esai: 28. ruffestu engstiglich. Allein die anfechtung lernet auff's
 1. Cor: 10. wort merken / Ich bin auch getrewe / lasse dich nicht ver-
 suchen vber dein vermügen / sondern mache das die ver-
 suchung so ein ende gewinne / das du es könnenst ertragen.
 Luc: 7. Habe ich nit der Widwen zu Nain / deren der Man vnd
 einige Sohn gestorben / in ihrer höchsten betrübnis vnd
 not mein hülffhand gebothen? Habe ich nicht die Gottes-
 Luc: 2. fürchtige Widwen Hannam geschüzet / getröstet vnd
 höchlich erfreuet? Habe ich nicht die frome Widwe
 Ruth: 2. Naemi in gar gefehrlichen zeiten erhalten? Die Widwen
 1. Reg: 17. zu Zorpat habe ich durch meinen Diener Eliam trösten/
 speisen / vnd mit wiederlebendigmachung ihres Sons er-
 freuet

freuen vnd ergehen lassen: Bedencke an das hochtröst-
liche Exempel / geschicht vnnnd Danckpsalmen Judith. Judith 13.
Vnd in einer Summa darvon zureden / Keiner wird zu vnd 16.
Schanden / der mein harret / Halte dich / wie je vnd alwe- psalm: 25.
gen geschehen / zu meinem trostreichen worte / Habe lust
zu meinen zeugnissen / die sind deine Katsleute / Habe Psal: 119.
mich allzeit vor augen / so wirstu wol bleiben / Ich wil Psalm: 16.
nicht ablassen dir guts zuthun / vnnnd sol mein lust sein / Jerem: 32.
das ich dir guts thun sol. Ruffe mich an / klopffe / suche / Matth: 6.
bitte / Ich bin nahe allen die mich anruffen / allen die vnd 7.
mich mit ernst anruffen / Ich thue was die Gottsfürch- Johan: 13.
tigen begehren / vnd erhöre ihr schreyen / vnd helffe ihnen. vnd 16.
psalm: 49.
In deiner angst ruffe mich an / so wil ich dich erhören Psal: 145.
vnd trösten / ob sichs verzeucht / so harre / es wird gewis Psal: 118.
komen / vnd nicht aussenbleiben. Dir sol das Liecht im Habac: 2.
psal: 112.
finsternis auffgehen / das ist / glück vnd heil mitten in der
not / Vnd so du im finstern sitzest / so bin ich doch dein Mich. 7.
Liecht: Ich bin dein / vnnnd deiner Kinder Gott / sie blei- Gen: 17.
ben from / vnnnd halten sich recht / denn solchen wird es Psalm: 37.
zu lesst wolgehen / ich kenne die meinen / das geschlecht 2. Tim: 2.
der fromen soll gesegnet sein. Erwarte du mit gedult
auch deiner seligen friedensart / so wil ich deine thre- Luc: 2.
nen dieweil in meinen sack fassen vnd zehlen / vnnnd am Psalm: 56.
freudenreichen tage von deinem vnd aller Christen An- Esai: 26.
gesichte abwüschten / Dich ins ewige Himlische Vater-
land zu deinem lieben Herrn vnnnd allen Gottselig abge-
scheidenen bringen vnd versamlen / Da du in der that er- Rom: 8.
fahren solt / das dieser zeit leiden der herrligkeit nicht
wert sey / die an dir vnnnd allen meinen Kindern geoffen-
baret wird / Darumb fasse deine Seele mit gedult. Luc: 21.

Was ich trewhertziger Christlicher wolmeinunge
in einer eile geschrieben / das wolle E. E. T. neben an-
dern

dern viel reichern / vnnnd ausführlicher Schrifften vnd
Sprüchen bedencken vnnnd beherkigen / denn wir wissen
nicht was wir thun sollen / sage Josaphat / vnser augen
sehen nach dir. Der Allmechtige Gott wolle E. E. T.
seinen heiligen Geist verleihen / das dieses vnnnd anders
guten beständigen trost bey derselbigen / die er sampt den
Kindern schützen / erhalten vnnnd segenen wolle / wirken
vnnnd schaffen möge / Amen. Datum Heringen 13.
Januarij / Anno 84.

E. E. T.

Ehrwilliger

M. Iohannes Rupertus,
Pfarherr zu Hering-
gen.



Bedruckt zu Leipzig /
Bey Johann: Beyer.



Im Jahr /

1 5 8 4+

Ha 2529 QK

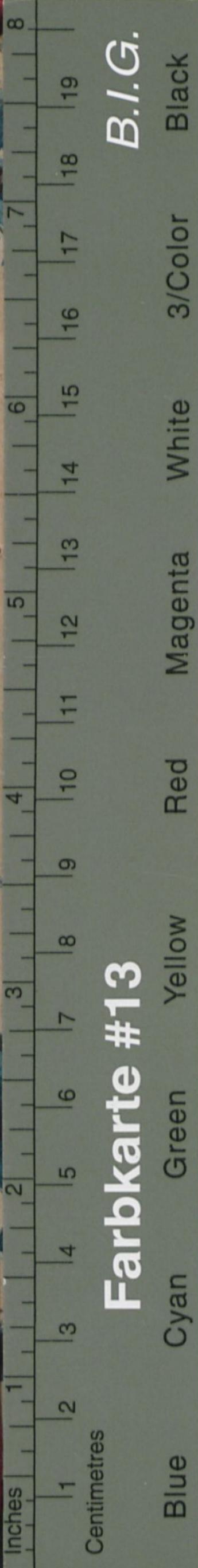


Pon Za 2529, Qu

ULB Halle 3
004 870 948







Za
2529

W.
t bey der Reich vnd
onus weiland
len / Bestren=
ten / vnd Hoch=
eten Herrn
s von Byla /
ctorn / vff Heigenroda
Churfürstlichen Sächsischen
es Hohen Stieffts Merseburg vnd
n Neundten Januarij zwischen 5.
vff die seliglichen entschlaffen / vnd
den dieses Monats / vmb 9. vhr
christlichem gebrauch inn der
zu Merseburg zur Erden
attet worden.
n Ehrwürdigen / Achtbarn
chgelarten Herrn
m / Doctorn / vnd Su
tieffte daselbsten / Nach Christi
ERRE 17 Geburt
Lxxxiij.
chen Trostschrifften an obge=
Herrn Doctors vnd Heupt=
essene betrühte Widwen.
sig / bey Johan: Beyer.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)